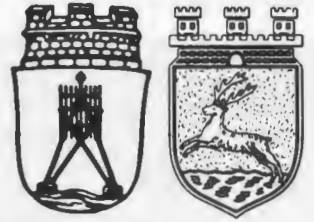


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Mai 2001/51. Jahrgang – Nr. 5

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Schönow
Am Kochlinsee

22. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone in der Patengemeinde Bad Essen vom 24. bis 28. Mai 2001

Programm

Donnerstag (Himmelfahrt), 24. Mai 2001

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens im Schafstall:
Begrüßung durch den Vorsitzenden des Heimatkreistages, Herrn Dr. Hans-Georg Schmeling
Munterer musikalischer Auftakt mit Frau Katharina Grimsel
Referat des Beauftragten für Partnerschaften und Europa-Angelegenheiten des Landkreises Osnabrück, Herrn Karl-Heinz Finkemeyer: „Der Landkreis Osnabrück, seine Paten und Partner“

Freitag, 25. Mai 2001

9.00 Uhr: Busfahrt rund um Bad Essen mit Herrn Ernst-August Quade

16.00 Uhr: Gemeinsames Pokalschießen mit dem Schützenverein Bad Essen im Schießstand auf der Heinrichshöhe

16.00 Uhr: Neuer Videofilm von Frau Anneliese Beltz-Gerlitz: Deutsch Krone und Umgebung zu verschiedenen Jahreszeiten (Wiederholung nach Absprache)

20.00 Uhr: Klönschnack

Samstag, 26. Mai 2001

10.30 Uhr: Totenehrung am Ehrenmal auf dem Essener Berg

15.00 Uhr: Mitgliederversammlung des „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.“

20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Tanz

Sonntag, 4. Juni 2001

10.00 Uhr: Gottesdienste in den Kirchen beider Konfessionen
– Katholische Kirche St. Marien: Pfr. Ernst-Günther Winkler
– Evangelisch-Luth. Nikolai-Kirche: Pastor Klaus Haasis

11.00 Uhr: Konzert des Bläserchors Bohmte auf dem Kirchplatz, Leitung: Herr Johannes Stolte.

11.30 Uhr: Kundgebung auf dem Kirchplatz:
Begrüßung durch den Heimatkreis: Herr Dr. Hans-Georg Schmeling
Totengedenken: Herr Pastor Klaus Haasis
Grußworte der Patengemeinde: Herr Bürgermeister Gerhard Hofmeyer
Grußworte des Patenkreises: Herr Landrat Manfred Hugo
Ansprache: Herr Dr. Burkhard Ritz, Niedersächsischer Finanzminister a. D.
Musikalische Gestaltung: Bläserchor Bohmte

15.00 Uhr: Treffen der einzelnen Gruppen

Montag, 28. Mai 2001

9.00 Uhr: „Fahrt ins Blaue“ auf Einladung der Patengemeinde Bad Essen

Alle ehemaligen Bewohner des Kreises Deutsch Krone sowie alle interessierten Landsleute und Freunde sind herzlich eingeladen.

Anmerkungen:

- a) Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Treffen werden gebeten, sich in eine Anwesenheitsliste einzutragen und einen Kostenbeitrag von 5,- DM zu zahlen, der zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigt. Für diese Zwecke wird wieder eine Kasse im Foyer des „Hauses Deutsch Krone“ eingerichtet.
- b) Für die kostenlose Teilnahme an der Busfahrt mit Herrn Quade am Freitagvormittag ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

- Das gilt auch für die Teilnahme an der „Fahrt ins Blaue“ auf Einladung unserer Patengemeinde Bad Essen am Montag, dem 28. Mai.
Anmeldelisten liegen an der Kasse im Foyer des „Hauses Deutsch Krone“ aus.
- c) Die Kasse und die Heimatstube sind geöffnet am:
Donnerstag (24. Mai) = 13–16 Uhr;
Freitag (25. Mai) = 10–16 Uhr;
Samstag (26. Mai) = 10–15 Uhr;
Sonntag (27. Mai) = 10–14 Uhr.
 - d) Im Zusammenhang mit dem Treffen findet eine Mitgliederversammlung des

„Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.“ am Samstag, dem 26. Mai 2001, um 15 Uhr statt. Die Mitglieder erhalten gesonderte Einladungen.

- e) Weitere Mitteilungen und evtl. Änderungen werden während des Treffens im „Haus Deutsch Krone“ bekanntgegeben.
- f) Es werden wieder 50 Landsleute aus Vorpommern an unserem Bundestreffen teilnehmen und auch im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen wohnen.

Zum Titelbild

Schönow liegt ca. 3 Kilometer nordwestlich von Schloppe an der ehemaligen Reichsstraße 1 in 85 Meter Meereshöhe. Bei der letzten Volkszählung im Jahre 1939 hatte das Dorf 398 Einwohner.

Nur 200 Meter nördlich vom Dorfe liegt in einer 20 Meter tiefen Bodensenke der „Große Kochlinsee“ zwischen steilen Ufern. Er ist lang und schmal, 80 Morgen groß und 8 Meter tief.

Aus Bad Essen

Die Gemeindeverwaltung stellte jetzt eine neue Kurkarte vor. Die Preise sind zwar die alten geblieben, aber trotzdem sind zahlreiche weitere Vergünstigungen mit dem Erwerb der Karte verbunden. Das betrifft nicht nur Bad Essen selbst, sondern auch die Umgebung. So gilt die Karte auch als Tageskarte für die benachbarten Heilbäder Bad Iburg, Bad Laer und Bad Rothenfelde. Außerdem erhält man mit ihr einen verbilligten Eintritt in die Museen in Osnabrück, Bramsche und Kalkriese. –

Großen Zuspruch fand an den Schulen in Bad Essen ein plattdeutscher Lesewettbewerb. Viele Jugendliche hatten sich intensiv vorbereitet und ihre Texte ausdrucksstark und mit guter Betonung vorgetragen. Vor allen Dingen von den Leistungen der Orientierungsstufe war die Jury positiv überrascht. –

Die unbeständige Witterung beeinträchtigte auch im Altkreis Wittlage die auf den Feldern notwendigen Frühjahrsarbeiten. So war beispielsweise die Rübenbestellung auch Ende März noch nicht in Gang gekommen, da viele Äcker zu naß und daher nicht befahrbar waren. –

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Das Jahr ist schon wieder weit fortgeschritten. Schon ist es wieder Mai. In allen Gärten grünt und blüht es. In den Schrebergärten werkeln die Hobbygärtner. Jeder will den schönsten Garten haben. Wer kann, baut wieder mehr Gemüse im eigenen Garten an, denn da weiß man, was in den Kochtopf kommt.

Früher zu Hause war das eine Notwendigkeit, besonders auf dem Lande. Da konnte man nicht einfach in das nächste Geschäft gehen und Gemüse kaufen. Da hatten die meisten einen eigenen Gemüsegarten, und wer kein eigenes Land hatte, bekam bei einem Bauern ein Stück Gemüseland. Als Gegenleistung half er dann bei der Ernte. Wenn im Frühjahr das Gemüseland umgegraben wurde, fanden sich schnell ein paar Frauen aus der Nachbarschaft zusammen. Gemeinsam ging es schneller und machte auch mehr Spaß. So grub man gemeinsam Gärten um. Nachdem die Arbeit getan war, gab es Abendbrot. Bei uns war es jedenfalls üblich, daß es zu Kaffee und Butterbrot Rührei (Eggepann = Eierpfanne) gab. Der Grund war: Um diese Jahreszeit legten die Hühner besonders gut und weil das Ei ein Fruchtbarkeitssymbol war und auch heute noch ist. Das Gemüse sollte gut gedeihen. Aus den Erzählungen der alten Leute erinnere ich mich, daß es aus diesem Grunde an dem Tag, wenn im Frühjahr der Flachsamen (Lein) gesät wurde, zum Abendbrot gekochte Eier gab. Nicht nur eins für jeden. Da kam eine große Schüssel voll auf den Tisch, und jeder aß, soviel er wollte. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an bäuerliche Bräuche. –

Gerhard Raatz, Dorfstraße 4, 16798 Althymen, früher Rosenfelde, besuchte das Deutsch Kroner Heimattreffen in Bentzin und ist davon so begeistert, daß er gleich über Rosenfelde berichtet. Er schreibt: Die Anregung, etwas aus der Rosenfelder Vergangenheit aufzuschreiben, habe ich durch die Rede von Dr. Köpp erhalten, als er beim Deutsch Kroner Treffen in Bentzin das gerade von unserem Heimatkreisvorsitzenden Dr. Schmeling herausgegebene Buch „Wie's daheim einst war...“ vorstellte.

Er sagte etwa sinngemäß: „Liebe Landsleute, schreibt auf, was noch in eurer Erinnerung lebt. Ihr kennt noch aus eigenem Erleben, wie es damals war. In etwa 10–15 Jahren gibt es kaum noch Zeitzeugen.“ Diese Worte haben mich sehr beeindruckt, und deshalb ist mein Bericht entstanden.

Die Rosenfelder Abbauten

In Rosenfelde, wie in vielen anderen Dörfern in Hinterpommern, war es üblich, daß die Bauern ihre Gehöfte inmitten ihrer

Felder gebaut haben. Weil sie also außerhalb des Dorfes wohnten, waren es die Abbauten.

Nun werde ich aus der Erinnerung heraus versuchen, die Namen der Landwirte niederzuschreiben, die ihre Wirtschaften rund um Rosenfelde hatten. Ich beginne mit den Höfen, die östlich des Dorfes lagen.

Es waren die Bauern Prandke, Weckwerth, Andreas Wegner, August Lange und das Schackow-Vorwerk, das zum Rittergut Wahnschaffe gehörte.

Am Weg nach Neuhof lag das Gehöft von Zabel.

Südlich der Chaussee Arnsfelde–Schneidemühl gab es dann die Abbauten von Vollmer, Kaczmarek, Albin Wegner, Leu, Walter Pockrandt, Doege, Max Lange, Max Brose, Fräulein Brose (so genannt, weil der Hof von zwei unverheirateten Schwestern bewirtschaftet wurde), Paul Schulz, Buschvorwerk (auch zum Gut Wahnschaffe gehörend, der Verwalter hieß Brach), August Dox, Jakobi (Straßenmeister) und Franz Drews.

Im Westen lagen die Höfe von Adolf Kühn – später Teske, Raatz (Mühle und Bäckerei), Lenz, Hans Dox und Küsell.

Nördlich vom Arnsfelder Weg waren es Paul Utecht, Strek, Wilhelm Utecht und Bigalski.

Links und rechts der Straße nach Quiram befanden sich die Gehöfte von Richard Pockrandt, Hermann Pockrandt und Sonnenburg. Und nördlich der Straße nach Schrotz war der „Knasterrehm“ mit den Bauernhöfen von Wienke, Kachur-Dobberstein, Otto, Bruno Kühn, Clemens Friske,



Rederitz: Helferinnen graben den Pfarrgarten von Pfarrer Kachur um.

Fröhlich, Jesse Albin Friske.

Zu einigen der Bauernwirtschaften gehörten noch kleine Häuser für ihre Landarbeiterfamilien. Ich kann mich da an die Bauern Albin Wegner, Walter Pockrandt, Karl Küsell, die beiden Utechts, Albin Friske und Wienke erinnern.

Viele dieser Gehöfte gibt es heute nicht mehr. Sie sind verschwunden, wie so vieles in unserer alten Heimat. –

Gotthard Gärtner, Ottostraße 1, 25421 Pinneberg, früher Freudenfier und Klawittersdorf, erzählt weiter über das Dorf Klawittersdorf:

Unser jährliches Kinderfest in Klawittersdorf fand beim Mühlenbesitzer Riebschläger auf der kleinen Wiesenhalbinsel statt. Fast alle Dorfbewohner, mit oder ohne Kinder, waren den ganzen Tag dort, wo es Eis, Limonade und etwas zu essen und zu trinken für die Kinder und Erwachsenen gab. Der Höhepunkt war, wenn gegen Abend um die kleine Wiesenhalbinsel die Lampions und Fackeln angezündet wurden. Das war für uns Dorfkinder und die Eltern eines der schönsten Erlebnisse.

Den Dorfplatz darf man nicht vergessen. Da wurde zum 1. Mai ein großer Maibaum von den Handwerkern der Firma Arthur Schmalz aufgestellt (s. Bild). Die Schülerinnen, Schüler und unser Lehrer Paul Ellwanger zogen am 1. Mai morgens um 7 Uhr



Klawittersdorf: Schulkinder der Jahrgänge 1926 bis 1934.



Klawittersdorf: Der Maibaum wird aufgerichtet.



1. Mai 1937 in Klawittersdorf: Belegschaft der Firma Schmalz.

durch das Dorf und sangen den Dorfbewohnern Volkslieder sowie das Lied „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus...“ vor. Diese Lieder wurden von frohen Kinderstimmen gesungen. Dafür bekamen wir als Dank eine kleine Spende. Für die Dorfbewohner von Klawittersdorf war abends der Höhepunkt. Da tanzten zur Musik Groß und Klein unter dem Maibaum mit großer Freude herum. Es war doch eine schöne Zeit, wenn man heute darüber nachdenkt.

Der größte Arbeitgeber war das Baugeschäft und Sägewerk Arthur Schmalz, wo viele Familien des Dorfes und Umgebung ihren Lebensunterhalt verdienten. Auch mein Vater war bei der Firma einige Jahre beschäftigt.

Klawittersdorf hatte einige größere Landwirte. Erich Pitzner war unser Bürgermeister und Landwirt. Emil Schmidt war stellvertretender Bürgermeister und Kaufmann. Hans Riebschläger war Mühlenbesitzer und Landwirt. Albert Piel, Albert Quick, Ludwig Schindel, Paul Kadow, Emil Ulrich, Leo Modrow, Andreas Kutz, Martin Brieske, Paul Klawitter, Gregor Manke und Hans Falkenberg waren alle Landwirte.

Das Schulbild zeigt die Jahrgänge 1926–1934. Wer erkennt sich wieder?

Willi Manthey, Hans Gärtner, Erwin Ziebarth, Rudi Manthey, Irmgard Günter, Hans Modrow, Anneliese Thiemendorf, Ruth Lehmann, Eva Janner, Inge Lehmann, Max Wiesejahn, Otto Pahs, Bruno Lukowski, Gerhard Brzinski, Irma Wegner, Rudi Thiemendorf, Hilde Thiemendorf, Ursula Kropp, Elenore Kropp, Waltraud Wegner, Günther Janner, Horst Kropp, Dieter Ellwanger, Kurt Brzinski, Siegbert Wegner, Otto Janner, Erich Kühn, Georg Quick, Eva Lippke, Rita Manke, Edith Thiemendorf, Gerda Lehmann, Ingrid Kadow, Waltraud Gärtner, Lieselotte Thielmann, Erika Brzinski, Irmtraut Thielmann, Ehrenfried Zielke, Herbert Homann, Gotthard Gärtner, Gerda Günter, Irmgard Thielmann, Gerda Homann, Elisabeth Borck und Rosemarie Ellwanger.

Klawittersdorf wurde 1945 durch die sinnlose Zerstörung der Roten Armee durch Brandstiftung völlig in Schutt und Asche

gelegt. Die Kirche, der Marienbildstock und das Haus von Erich Thiemendorf sind stehengeblieben.

Nach Kriegsende 1945 bekamen meine Mutter, mein Bruder und ich von einem russischen Kommandanten aus Loitz den Befehl, in unsere Heimat Klawittersdorf zurückzukehren. Da haben wir das Elend mit eigenen Augen gesehen. Es war für uns ein schrecklicher Anblick, aber wir haben alles hingenommen. Mit sehr viel Glück kamen wir im August 1945 wieder nach Müggendorf, Kreis Anklam, zurück. –

Nach so vielen Erinnerungen will ich mich heute einmal hier für all' die Glückwünsche bedanken, die mich zu meinem Geburtstag erreichten und die mich ermutigten, auch weiterhin diese Seite im Heimatbrief zu betreiben. Aber ich möchte auch noch einmal alle Heimatfreunde dazu ermuntern, ihre Erinnerungen zu verlautbaren, damit authentisches Zeugnis unseres heimatlichen Zusammenlebens abgelegt werden kann.

Deshalb verbleibe ich bis zum nächsten Monat mit heimatlichem Gruß

Eure **Maria Quintus**

Avegunst 13

46535 Dinslaken

Telefon (0 20 64) 73 11 19

Suchanzeige

Wer weiß etwas über das Schicksal meines Vaters **Wilhelm Laumann** (geb. 1892)? Er wurde 1943 aus dem Ruhrgebiet als Lehrer nach Deutsch Krone evakuiert und dort auch als Evakuierten-Betreuer eingesetzt. Die Deutsch Kroner Anschrift war: Lönstraße 2 (Vorhauer).

Ab Herbst 1944 wurde mein Vater als Feldwebel zum Volkssturm eingezogen (Infanterie-Kaserne Deutsch Krone, Feldpost-Nr. 09403B). Vom 2. bis 4. Februar 1945 war er im Lazarett in Deutsch Krone (Poetensteig?). Die letzte Nachricht stammt vom 9. Februar 1945; sie kam aus Deutsch Krone bzw. Labes.

Hinweise erbittet

Margarete Thomas

Bremer Straße 28

49179 Ostercappeln

Hohe Auszeichnung

Unser Landsmann Dr. Wolfgang Köpp aus Harmelsdorf, jetzt wohnhaft in 17217 Alt-Rehse, Haus München 38, wurde beim diesjährigen Jahresempfang des Kreises Waren/Müritz mit der „**Heinrich-Schliemann-Medaille**“ ausgezeichnet. Diese in Mecklenburg sehr begehrte Ehrung wird jährlich einmal für „hervorragende kulturelle Leistungen“ vergeben.

Die vom Kreistagspräsidenten vorgetragene Laudatio enthielt eine umfangreiche Aufzählung herausragender Tätigkeiten, durch die Dr. Köpp sich verdient gemacht hat: Ehrenamtliches Engagement als Privatperson und Bürgermeister für Alt-Rehse und für die dortige Region, Veröffentlichungen in Zeitschriften und Periodica, Einsatz für die Gemeinde Alt-Rehse inkl. Führungen für Gymnasiasten durch den in Presse, Funk und Fernsehen oft erwähnten Park, Organisation von nationalen und internationalen Konferenzen in Alt-Rehse sowie die von ihm verfaßten Bücher über die Geschichte Alt-Rehses und besonders sein weithin beachtetes Werk „Stille am langen Bruch“.

Der Heimatkreis Deutsch Krone freut sich sehr über diese außergewöhnliche Ehrung eines seiner Mitarbeiter und gratuliert ihm dazu von ganzem Herzen.

Dank des Schriftleiters

Ganz herzlich bedanke ich mich für alle Gratulationen und lobenden Worte zum 50jährigen Bestehen unseres Heimatbriefes. Ein Schneidemühler Landsmann brachte zum Ausdruck, was zahlreiche andere Leserinnen und Leser mir in ähnlicher Form geschrieben haben:

„Eine stolze Bilanz! Ein solches Wirken verdient Anerkennung, auch wenn sicherlich nur ein kleiner Kreis die Leistung richtig ermessen kann und zu würdigen weiß, welche große Bedeutung sie für den Zusammenhalt und für das Gemeinschaftsleben unserer Heimatkreise bis heute hat.“ – Möge es noch recht lange so bleiben!

Ihr Schriftleiter

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Wunder gibt es immer wieder... Und so kann man sich auch nur wundern, woher noch diese wunderschönen Fotos kommen. Heute freue ich mich, Ihnen eine Bildergalerie vorzustellen von besonderer Güte. Unser Heimatfreund Clemens Machny (Krojanker Straße 8), der heute in 76185 Karlsruhe, Tannhäuserstraße 21, wohnt (Telefon 0721/5312391), schickte mir elf Fotobilder. Herr Machny ist Jahrgang 1923 und gehörte dem letzten Lehrlings-Jahrgang vor dem Kriege 1936–1940 an, und zwar im Reichsbahn-Ausbesserungswerk Schneidemühl, das, wie jeder Schneidemühler weiß, in der Werkstättenstraße steht.

Leider sind diese Werke in dem heutigen Piła stillgelegt. Doch zu unserer deutschen Zeit verdienten zweitausend Arbeiter dort ihr Brot. Da Schneidemühl zum Eisenbahnknotenpunkt wurde (schon mit der Ostbahn-Erbauung von 1851, u.a. von Königsberg/Ostpreußen bis Berlin), kam es 1907 zur Eröffnung der Eisenbahn-Hauptwerkstatt, und ab da nahm das gewerbliche Leben in Schneidemühl einen großen Aufschwung. Die Werkstatt, deren Bau mehr als sechs Millionen Goldmark verschlang, gehörte damals zu den größten ihrer Art in Deutschland. Weithin erstreckten sich die gewaltigen, mit Glas gedeckten Hallen. Auch wurden ganze Straßenzellen errichtet zur Unterbringung der Arbeiter und Beamten. Es entstanden der westliche Teil der Bismarckstraße, die Johann-, Werkstätten- und Schlosserstraße (die heute auch noch zum Teil vorhanden sind).

Herr Machny schickte zwei Gruppenaufnahmen, eine vom 1. Lehrtag und die andere vom letzten Tag als Lehrling, aber doch schon den Gesellenbrief in der Tasche. Wer war und ist dabei? – Große Freude würde sein bei einem Wiederhören,

noch besser bei einem Wiedersehen in Cuxhaven (die Bilder werden mit Fortsetzung gebracht).

Auf dem Bild „Der erste Lehrtag am 1. April 1936“ hängt hinter den Lehrlingen ein sinnreicher Spruch: „Gerade unsere deutsche Sprache besitzt ein herrliches Wort: Pflichterfüllung, das heißt, nicht sich selbst genügen, sondern der Allgemeinheit dienen.“

Posteingänge

Frau Sigrid Lanz, geb. Grabowski (Goethering), aus 16225 Eberswalde, Wildparkstraße 12, Telefon (03334) 238624, schreibt: Auch wir möchten dazu beitragen, die Zeilen im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ zu füllen. Es wäre schön, wenn unser Bericht in der Mai-Ausgabe erscheinen würde, denn da unsere Mutter am 27. Mai 88 Jahre alt wird, ist es für sie eine große Überraschung, da sie den Heimatbrief immer mit großem Interesse liest und wir, ihre „Kinder“, auch.

Zum 88. Geburtstag wünscht auch der Heimatbrief ein neues Lebensjahr voller Glück und Freude, das aber auch stets von Gesundheit begleitet ist. Den Bericht „Geburtstag in der Heimat“ können Sie auf Seite 7 lesen.

Desweiteren bekam ich Post von der „Sprach- und Kulturassistentin“ Katja Wanner, die vom Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart kommt und für Poznań/Posen und Piła/Schneidemühl eingesetzt ist.

Ihre Anschrift lautet: ul. 11 Listopada 3 a, skr.poczt. 70-PL-64-920 Piła. Telefon und Fax (0048) 67-2 13 54 94.

Wie Sie wissen, liebe Heimatfreunde, und sicherlich auch schon gelesen haben, wirkt (ich sage mal unsere) Katja Wanner in der „Deutsch-Sozial-Kulturellen Gesellschaft“ in Piła/Schneidemühl mit und gibt Deutschunterricht für die jugendlichen



RAW Schneidemühl, von den Lehrlingen 1936/37 gebautes Modell der G-8-Lokomotive. Dieses Modell wurde beim Mai-Umzug von den Lehrlingen getragen. – Im Hintergrund rechts die Schlosserstraße (oder?).

Einwohner, aber auch für ältere Jahrgänge. Ihre Seminare sind gut besucht, denn auch die Themen arbeitet sie selbst aus; und sie sind nie langweilig. Im Dezember 2000 war ich einmal dabei und war sehr überrascht, wie gut deutsch gesprochen wurde und wie neugierig die Teilnehmer waren auf ihre Stadt Piła, aber auch auf unsere Stadt Schneidemühl. Im Dezember war das Thema: Benennung alter Häuser. Somit schreibt Katja Wanner folgendes: „Wie Sie sich erinnern, bearbeiten wir zur Zeit in unserem Seminar das Thema: Schneidemühl/Piła – (erlebte) Geschichte unserer Stadt. Neben unseren geschichtlichen Referaten haben wir inzwischen angefangen, Geschichten zu einzelnen Gebäuden zu sammeln. Walburga, die aus dem Kreis Flatow kommt, hat hierzu einen kleinen Aufsatz geschrieben, den einer unserer polnischen Teilnehmer auf dem Computer abgetippt hat (s. Auszug auf Seite 8). Im Zusammenhang mit den Gebäuden wende ich mich heute mit der Bitte an Sie, ob man im Heimatbrief einen Aufruf veröffentlichen könnte, um Hilfe in Form von Beiträgen zu folgenden Häusern zu erbitten: 1. Blumenstraße 7 (ul. Kwiatowa 7) – 2. Haus der Bäckerei Wurm (ul. O.M.Kolbe), früher Gartenstraße – 3. Die zwei Häuser an der Ecke Logen- und Saarlandstraße (Al. Niepodlegosci 12–14) – 4. Geschichten, die sich im Stadtpark zugetragen haben (vielleicht auch erstes Rendezvous im Stadtpark) – 5. Das Haus, in dem unser Büro ist



Reichsbahn-Ausbesserungswerk (RAW) Schneidemühl: Der erste Lehrtag am 1. April 1936.



RAW Schneidemühl: Der letzte Tag als Lehrling nach Erhalt des Gesellenbriefes am 31. 3. 1940. – Es war der letzte Jahrgang vor dem Kriege.



Der Haupteingang des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes wurde stets zum 1. Mai in dieser Weise dekoriert (Aufnahme vom 1. Mai 1938).

– 6. Bromberger Straße (Bydgoska) 19. Interessant sind für uns die früheren Bewohner und wo sie möglicherweise jetzt leben. Aber auch kleine Alltagsgeschichten, die mit den oben genannten Häusern zusammenhängen, interessieren uns.“

Post kam auch von Frau Ilse Pollert aus 76275 Ettligen, Heinrich-Heine-Straße 6; sie schreibt: Wieder einmal war der „Druckfehlerteufel“ oder eine irritierende Angabe von Frau Gerda Krüger am Werke. Es müsste heißen in der März-Ausgabe, Seite 18, Zeile 4: Krojanker Straße 171 im Bürohaus Pollert (früher Ostdeutsche Eisengießerei und Maschinenfabrik Ernst Pollert).

„Ein Schneidemühler Schicksal“, geschrieben von Gerda Krüger geb. Krüger aus Wiehe, wurde auch heute zum Schicksal. Klaus Krüger, Leopold-von-Ranke-Straße 97 in 06571 Wiehe, Telefon (03 46 72) 8 13 27, teilte mir eine sehr traurige Nachricht mit: Am 5. März erhielt ich unser Heimatblatt. Nie hatte ich mich so damit beschäftigt.

Nach dem Tod meiner Mutter, den ich nach Hannover meldete, las ich in dieser März-Ausgabe, in dem auch meiner Mutter Beitrag „Ein Schneidemühler Schicksal“ abgedruckt ist. Leider war es ihr nicht vergönnt, ihn zu lesen. Meine Mutter verstarb am 13. Februar 2001 (geb. am 29. April 1918). Meine Mutter wohnte früher mit ihren Eltern am Stadtberg, Hinterhaus Schmiedestraße 33, Ecke Ziegelstraße, danach in der Krojanker Straße 171. Als sie 1939 heiratete (auch einen Krüger), bezogen sie eine Wohnung in der Breiten Straße, wegen Hochwassers bekamen sie eine Wohnung in der Wiesickerstraße. Weiter schreibt Klaus Krüger: Still bist Du von uns gegangen. Zum Abschied nehmen war keine Zeit. Doch es ist schwer zu verstehen, daß wir uns nicht mehr wiedersehen. – **Und somit hat wieder ein treues Mutterherz aufgehört zu schlagen.**

In letzter Zeit bekomme ich öfter Briefe von Personen, die als Zwangsarbeiter in Deutschland beziehungsweise in Pommern und in der Grenzmark Posen-Westpreußen in der Zeit von 1942 bis 1944/45 gearbeitet haben. Sie wollen und drängen auf Bestätigung ihrer Arbeitgeber bzw. deren Kinder. Da ich hierfür nicht zuständig bin, verweise ich sie an den Internationalen Suchdienst, Große Allee 5–9 in 34444 Bad Arolsen.

Suchwunsch

Paul Riedschläger, geb. am 6. Juli 1930, Feastraße 124, sucht Helmut Golf, Feastraße 18. Bitte melden in 39524 Jederitz, Dorfstraße 24.

Heimatfreund Horst Heim (Schmilauer Straße 2) aus 23562 Lübeck, Wulfsdorfer Heide 22, schreibt:

Betreff Suchwunsch Heinz Kluge, Schneidemühl, im Heimatbrief März 2001. Der im Heimatbrief veröffentlichte Suchwunsch hat einen großen Erfolg gehabt. Es haben sich mehrere Schneidemühler und Schneidemühlerinnen bei mir gemel-

det. Danach ist Heinz Kluge bereits am 11. Mai 1972 im Alter von 47 Jahren in Stendal verstorben. Kluge hatte in Stendal seine Eltern, die dorthin geflüchtet waren, wiedergefunden. In Stendal hat er dann auch geheiratet.

Bei meinen Informanten handelt es sich um folgende Landsleute: 1. Werner Radtke (Ziegelstraße 45), jetzt 39576 Stendal, Karl-F-Friccius-Straße 5; 2. Charlotte Bautz geb. Chelminiak (Krojanker Straße 78), 30938 Burgwedel, Gartenstraße 45. Zwei weitere Anrufe erreichten mich von: Gisela Jacob geb. Bronkalla (Königsblicker Straße 1), 45327 Essen, Pflingstborn 13, und von Herbert Kowalke (Koehlmannstraße 15), 21521 Aumühle, Weidenstieg 16. Herzlichen Dank allen Anrufern auf diesem Wege.

Die Zeittafel, zusammengestellt von Egon Lange, beinhaltet ein Verzeichnis (auf den letzten sieben Seiten) über die geschichtlichen Beiträge der Stadt Schneidemühl und der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen. Wer hiervon eine Kopie eines Berichtes haben möchte (zum Beispiel: Schneidemühler Landestheater, ein Bericht von Karl Striebeck), der sollte nicht die Akten-Nr., die links seitlich vermerkt ist, vergessen anzugeben. Bei Striebeck ist es die Nr. 43. Für die Heimatstuben bedeutet es: Ein Griff, und schon ist es gefunden! Anzufordern bei: Schneidemühler Heimatstuben, z. Hdn. von Frau Ingrid Roggen-dorf, Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven. Und bitte vergesse nicht, Briefmarken beizulegen! Danke!

Und nun hauen wir auf die Pauke und feiern durch bis morgen früh ... Am 27. Mai 2001 feiern die Eheleute Günter und Martha Hahn geb. Garske (Johannisstraße 5) in 29229 Celle, Mommenhofstraße 66, ihre „Goldene Hochzeit“. Dem goldigen Paar gratuliert der Heimatkreis Schneidemühl herzlich und wünscht noch viele gemeinsame und glückliche Jahre.

Und wieder möchte ich mich auf diesem Wege bei allen bedanken, die mir zu meinem 72. Geburtstag gratulierten. Es ist wunderbar zu wissen, so viele Heimatfreunde zu haben.

Und zum schönen Mai-Ausflug lade ich Sie alle ein – zu einem Bummel auf den Rummel. Wer kann sich erinnern und hat dazu noch etwas zu erzählen?

Einmal stand die große Achterbahn rechts der Berliner Straße auf dem Schützenhaus-Parkgelände (um 1934). Der Rummel selbst war hinter dem Stadtpark aufgebaut. Was war das doch immer schön, in den Lüften mit dem Kettenkarussell zu fliegen und mit der Berg- und Talbahn sowie mit dem Radfahr-Karussell zu fahren! Das Lied aus der Drehorgel höre ich heute noch: Hei-de-Witzka, Herr Kapitän ...

In Erinnerung an unsere Heimatstadt Schneidemühl im schönen Monat Mai grüßt in Verbundenheit

Eure Lore



Schneidemühl, Alte Ansichtskarte mit den Aufschriften „Werkstatts-Wohnhäuser“ (oben) und „Königliche Eisenbahn-Hauptwerkstatt“.

Geburtstag in der Heimat

Angeregt durch die Zeitung „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ und die Bücher „Geflohen – geblieben – vertrieben, Pommern 1945“ von W. Dallmann und F. Kremer und „Bis zuletzt in Schneidemühl“ von Dr. J. Stukowski, die wir alle nacheinander gelesen haben, wurde unser langgehegter Wunsch nun endlich zu einem unaufschiebbaren Muß, gemeinsam unsere Geburtsstadt Schneidemühl aufzusuchen. Wir – das sind: Ihre Zeitungsabonnentin **Anna Grabowski** geb. Piehl, geb. am 27. 5. 1913, und deren drei „Gören“ Gerhard (geb. 5. 4. 1936) und Ehefrau, Sigrid (geb. 15. 7. 1938), Bärbel (10. 6. 1943) und Ehemann.

Unsere Mutter war mit anderen Verwandten vor ca. 30 Jahren schon einmal dort gewesen. Dadurch war uns bekannt, daß in unserer Straße – Goethering – kein Haus mehr stand. Alles war dem Krieg zum Opfer gefallen.

Wir können uns noch gut an den 25. und 26. Januar 1945 erinnern (nur Bärbel nicht – sie lag noch im Kinderwagen). Bevor wir damals, am 26. Januar, mit dem Zug endlich den Bahnhof verlassen konnten, mußten wir den Beschuß miterleben. Es war einfach furchtbar!

Am 25. Januar hatten wir bereits einen Tag lang umsonst auf dem Bahnhof gefroren. Wie auch immer – jetzt wollten wir da mal hin!

Über den Bund der Vertriebenen in Eberswalde erhielten wir Auskünfte, und über das Polnische Reisebüro in Schwedt haben wir dann vom 26. bis 28. Mai 2000 unsere Reise gebucht.

Mit zwei Pkw ging es also am 26. Mai früh um 8 Uhr bei guter Laune und schönem Wetter los. In Schneidemühl angekommen, wurden wir in „unserem“ Hotel „Rodło“ deutschsprachig und sehr freundlich empfangen. Unsere Zimmer durften wir bereits belegen, obwohl wir viel zu früh angekommen waren. Die Pkw wurden auf einem gut bewachten Parkplatz abgestellt.

Wir waren nun „hungrig“ danach, etwas von damals wiederzufinden. Darum machten wir uns auch bald „auf Schusters Rappen“ und bei Sonnenschein auf den Weg. Gut vorbereitet, wie wir waren, fanden wir uns leider zunächst überhaupt nicht zu-

recht. Doch bald entdeckten wir „unseren“ Stadtpark. Mensch, war das ein Gefühl! Mutti war damals dort fast täglich mit uns spazieren gegangen. Wir fanden die kleine Brücke und dann den Pavillon wieder. Die schöne Sonnenuhr von damals, die vielen gepflegten Anlagen und Bänke zum Ausruhen ließen wir in unseren Erinnerungen wieder entstehen. Dann schauten wir zu den hohen Bäumen empor, und ich rief: „Ihr alten Bäume – wißt ihr es noch? Ihr müßt uns doch wiedererkennen. Ihr seid doch schon alle dagewesen.“

Wir setzten unseren Entdeckungsmarsch fort. Unser Hauptziel sollte die Stelle sein, wo der Goethering mit unserer Hausnummer 62 mal war.

Aber wir hatten unserer Mutter fürs Erste genug zugemutet. Darum ging es per Taxe zurück zum Hotel, wo wir dann einen netten Abend verbracht haben.

Am nächsten Morgen – es war Muttis 87. Geburtstag – haben wir am Frühstückstisch unsere Köpfe zusammengesteckt und Mutti das Lied zugeflüstert: „Hoch soll sie leben“. Das singen wir schließlich immer unserem jeweiligen Geburtstagskind vor. Von den anderen Gästen hat das überhaupt keiner mitbekommen.

Wir wollten nun den Bahnhof sehen. Aber da sieht alles noch genauso aus wie damals – damals, als wir dem Unglück gerade noch hatten entkommen können. Weil unsere Familie aber durch den schrecklichen Angriff weder verletzt, getötet oder getrennt worden war, haben wir den jetzigen Besuch ganz gut verkraften können. Allerdings – so manche traurige Erinnerung haben wir an diesem Ort schon ausgetauscht.

Das damalige Regierungsgebäude, das Theater, das Wahrzeichen „Springender Hirsch“ – alles haben wir aufgesucht. Unsere Mutter hat sich gefreut.

Übrigens hat sie unterwegs in verschiedenen Gaststätten kräftig einen ausgegeben. Man wird ja auch nicht alle Tage 87 Jahre alt und befindet sich mit seinen „Goldkindern“ in der Heimatstadt, nicht wahr? Uns ging es jedenfalls richtig gut an diesem Tag!

Auch den Goethering hatten wir inzwischen gefunden. Den Waldrand, wo unsere Häuserreihe gestanden haben mußte, zieren jetzt über den ganze Ring entlang langweilige Heizungsrohre. Davor ist eine Straße. Alle Häuser sind später entstanden und weiter nach innen, also auf der gegenüberliegenden Straßenseite, gebaut worden. Finde da mal die Stelle, wo unser Haus stand!

Wir waren traurig, denn unsere Zeit war bemessen. Am Abreisetag zog es uns aber trotzdem noch einmal dorthin. Wir waren wegen der Nach-Hause-Fahrt nun schon mit unseren Autos unterwegs.

Durch besondere Merkmale, Querstraßen, die mit den Karten verglichen wurden, durch Befragen von Bewohnern (die freundlich und auch nicht so freundlich reagiert haben) und unser gemeinsames Bier- und Kartenstudium vom letzten Abend konnte unser Bruder uns die Stelle bezeichnen. „Hier muß das Haus gestanden haben, in dem wir gewohnt haben.“

Uns war eigen zumute. Und was wir wirklich nicht gewollt hatten – plötzlich lagen sich die vier Heimatvertriebenen in den Armen und heulten. Die „Angeheirateten“ sind diskret ein Stück weitergegangen. Bei allem hatten wir gar nicht bemerkt, wie es dunkler wurde. Auf einmal öffnete der Himmel seine Pforten und ließ einen fürchterlichen Regen auf uns herniederprasseln. Fluchtartig sind wir zu unseren Autos gerannt, und ab ging es nach Hause. Vorher haben wir aber noch tüchtig gelacht und festgestellt: „Nun werden wir ja schon wieder von hier vertrieben.“

Es tat gut, mal dort gewesen zu sein, wo unsere Wurzeln sind. Für uns alle war es jedenfalls ein wunderschönes Wochenende, das wir nicht missen möchten. Wenn unsere Mutter uns jetzt von „früher“ erzählt, dann können wir viel mehr damit anfangen als sonst.

Vielleicht machen wir diese Reise noch einmal, denn einige Besichtigungen liegen uns noch am Herzen, z. B. die Schmiedestraße. Dort wurde unsere Mutter geboren. Als sie geheiratet hat, wohnte sie mit unserem Vater Friedrich, geb. am 25. Dezember 1909, in Albatros. Wir wollten noch sehen, was aus unserer Schule geworden ist und – und –

Geschrieben von Sigrid Lanz in Zusammenarbeit mit den Geschwistern.

Sigrid Lanz
Wildparkstraße 12
16225 Eberswalde

Rückporto beifügen

Fotos werden nur zurückgeschickt, wenn der Einsendung hierfür die entsprechenden Briefmarken beigelegt sind.

Meistens ist ein Repro oder ein zusätzlicher Abzug billiger als das Porto.

Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse**, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (04541) 838 14, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto.



Familie Grabowski aus dem Goethering im Mai 2000 an der Küddow in Schneidemühl; von links: Sigrid, 2. Mutter, 4. Bärbel, 5. Gerhard.



Pfingstaussflug 1931 nach Plötzenfließ-Mühle. Vorn sitzend (von links): meine Eltern Käthe und Karl Behnke, Bruder Günther, Erwin und Gerda mit deren Mutter Elsbeth Grams. Ganz rechts Arthur Griese und Frau. Stehend von links Frau Stein, Heinz und Erich mit Mutter Hertha Stelter, Ehepaar Ventz, Karl Stelter davor, daneben Lotte Kroll (?), Else Behnke stehend in der Mitte. Vor der Birke Ernst Stelter, daneben Erika geb. Steuck und Ernst Steuck. Weitere Personen sind mir nicht bekannt.

Pfingstaussflug nach Plötzenfließ-Mühle

Viele Schlopper machten in den 20er und 30er Jahren am Himmelfahrtstag einen Ausflug in die schöne Gegend von Plötzenfließ-Mühle, in die Nähe des Kraftwerkes an der Drage. Mit Pferd und Leiterwagen, die schön geschmückt waren, fuhren ganze Familien zu einem male-
rischen Platz (siehe Foto).

Ein Zelt wurde aufgestellt, in dem es Getränke, Würstchen, Eis usw. zu kaufen gab. Von einem lustigen Erlebnis erzählt mein Bruder Günther heute noch: Als Herr Bleske (Gastwirt und Kolonialwarenhändler, früher Schloppe) ein Faß Bier anstehen wollte, flog ihm durch die Druckwelle der Hut vom Kopf in die Bäume. Das gab natürlich ein großes Gelächter.

Auf die Idee, diesen Ausflug zu machen, kam der Fahrrad-Verein, den es damals in Schloppe gab und der auch Radball spielte. So fuhren auch die größeren Kinder später mit dem Fahrrad neben den Leiterwagen her.

Es hat an dem bewußten Tag leider manchmal geregnet, erinnert sich mein Cousin Erwin Grams. So bauten sich die „Jungs“ eine Höhle. Besonders schön fand ich es, auf der Mauer der Schleuse zu sitzen und ins sprudelnde Wasser zu schauen. So denke ich auch noch daran, daß uns (6–7-jährige) die Erwachsenen mit folgender Bemerkung angeführt hatten: „Wenn man von der Schleuse den Sandberg hochgeht, kommt man in den Himmel.“ Wir kletterten also den Sandberg hoch und sahen aber nur eine Dorfstraße, die nach Steinbusch führte, und eine Gaststätte hieß dort „Zum Himmel“. Enttäuscht gingen wir wieder zurück. In Steinbusch soll übrigens um diese Zeit immer Jahrmarkt gewesen sein.

Da die Drage Fische, besonders Aale, führte, hatten Angler am Ausflugstag auch ihren Spaß. Es war für alle ein erlebnis-

reicher Tag. Der eine oder andere wüßte vielleicht noch mehr zu erzählen von unserem Ausflug nach Plötzenfließ-Mühle. Leider, mit Beginn des Zweiten Weltkrieges hörten diese Ausflüge auf, und es bleibt nur die Erinnerung.

Auf diesem Wege grüße ich Euch alle in heimatlicher Verbundenheit in Deutschland, Schweden oder Australien, wo Ihr eine zweite Heimat gefunden habt.

Eure Vera Moltzen geb. Behnke
(früher Schloppe, Friedrichstraße 6)
Lohbekstieg 30
22529 Hamburg-Lokstedt

Schneidemühl

Wie ich es als Kind gesehen und erlebt habe

Wenn ich hierüber erzählen soll, muß ich erst mal sagen, daß ich ein Landkind bin, in einem Dorf auf einem Kleinbauernhof aufgewachsen. Meine Tante, die jüngste Schwester meiner Mutter, wohnte zu damaliger Zeit mit ihrer Familie in Schneidemühl in der Schützenstraße (jetzt Poznańska), dicht am Wald. Hin und wieder fuhren dann meine Oma oder meine Mutter zu ihnen zu Besuch. Wenn ich dann mitfahren durfte, war das immer ein aufregendes Erlebnis für mich. Allein schon die Fahrt mit dem Zug war so spannend, wenn die Telegraphenstangen und die Bäume vorbeiflitzten. Der Schneidemühler Bahnhof war damals für mich sehr groß. Der breite Ausgang, die vielen Treppen, welche wir dann zu der großen Eisenbahnbrücke steigen mußten, die Züge, die unter der Brücke durchfuhren, das war alles etwas Neues und Interessantes. Hinter der Brücke ging es dann links ab zur Schützenstraße. Zur rechten Seite blieb der Karlsberg und die Mulde. Etwas weiter befand sich das

Gaswerk mit der großen Tonne, wie ich es früher nannte. Die Straße steigt nun etwas an, und auf der rechten Seite, ganz idyllisch zwischen Bäumen und Sträuchern gelegen, befand sich „Hubertushöh“, das Schützen- und Vereinshaus der Jäger. Etwas weiter zur linken Seite ragte ein großer Schornstein in den Himmel. Dort befand sich die Ziegelei. Weiter an der Straße wuchsen zu beiden Seiten dicke Laubbäume. Wohnhäuser mit einigen kleinen Geschäften, etwas weiter auch einige Bauernhäuser mit Stallungen und Wirtschaftsgebäuden, waren auch zu sehen. Ein kleines Sägewerk, das dem Herrn Schleusner gehörte, ließ emsig seine Sägen zischend durch die Baumstämme gleiten. Und dann war der lange Marsch so ziemlich zu Ende, denn schon war der Wald in Sicht, und dicht am Wald, im letzten Häuschen an der rechten Seite, wohnte Tante Martha. Der Onkel hatte einen schönen Garten um das Haus angelegt. In der Pforte grüßte uns eine damals noch nicht zu große Trauerweide, unter deren Zweigen man ein wenig hindurchschlüpfen mußte. Die Zäune waren grün gestrichen und die Stacheln hatten von weißer Farbe kleine Käppchen auf. Im Garten standen Obstbäume. Ein Platz war mit Platten ausgelegt, auf welchen ein Gartentisch und Stühle standen. Im Sommer bei schönem Wetter haben wir dort nachmittags Kaffee getrunken. An der Sonnenseite des Hauses rankte Wein, auf den Fensterbänken standen Kisten mit blühenden Petunien. Ein Gitterzaun trennte den Garten vom Hof, er war durchwunden mit blühenden Kletterrosen. Ja, dann war auf dem Hof auch noch ein Holzschuppen, ganz mit wildem Wein bewachsen. Wenn ich mal Holz für die Tante holen durfte und in dem so ganz berankten Schuppen stand, mußte ich immer an die Geschichte von Dornröschen denken. Auf dem Hof stand auch noch eine Wasserpumpe, und für mich war das auch etwas Besonders. Erstens hatte das Wasser im weißen Emaille-Eimer einen klaren bläulichen Schein, zweitens weil wir auf dem Land das Wasser aus einem Brunnen schöpften, mit der „Wrange“ und einem Eimer an einer langen Kette. Wenn ich einige Tage bei meiner Tante bleiben durfte, war es für mich eine schöne Abwechslung. Mit meinem Vetter schlenderten wir mit einer Kanne zu dem Bauern Ölschläger zum Milchholen. Dem Onkel, der im Sägewerk gearbeitet hat, durften wir das Vesperbrot hintragen. Im Wald gab es auch vieles zu belauschen und zu entdecken, zum Beispiel die Eichhörnchen, Vögel und auch den Fuchs. Ein kleiner Ausflugsort mit dem Restaurant „Waldschlößchen“ war ganz in der Nähe. Dann war da auch noch die Eisenbahnlinie Schneidemühl–Usch, auf der einige Male am Tag ein Bimmelzug fuhr. Am Morgen, wenn wir noch in den Federn lagen, brachte der Zug Arbeiter von Schneidemühl nach Usch zur Glashütte, dann klang es so schön: „Bim, bim, bim, bim, bim“. Das sind meine schönen Erinnerungen an das frühere Schneidemühl.

Walburga Iwaniska
Jahrgang 1930

Schneidemühls Kraftwagenverkehr (Omnibusbetrieb)

Mein erster Bericht über den Kraftwagenverkehr in Schneidemühl schloß mit dem Hinweis, daß die letzten Stadtbusse beim Ausbruchversuch nördlich von Koschütz zusammengeschossen wurden und als Wracks dort liegen geblieben wären.

Diesen Bericht kann ich nun ergänzen; Grundlage ist eine Niederschrift des Stadtbetriebsleiters Hammling, der von ihm Ende der fünfziger Jahre geschrieben wurde und in die Dokumentation über die Stadtverwaltung einging.

Am 10. Juni 1927 wurden in Schneidemühl zunächst zwei Buslinien eingerichtet, die mit vier Omnibussen befahren wurden. In der Folge wurden weitere Omnibusse gekauft, so daß bis zuletzt folgende vier Linien befahren werden konnten:

Linie 1 – Koschütz – Bahnhof
= 4,1 Kilometer,

Linie 2 – Siedlung Bergenhorst – Neustettiner Straße = 6,8 Kilometer,

Linie 3 – Königsblicker Straße – Stadion
= 7,2 Kilometer und

Linie 4 – Fea-Werke (Siedlung Grüntal) – Schützenstraße = 7,1 Kilometer.

Ferner lief die Überlandlinie Schneidemühl – Borkendorf – Kramsk mit einer Länge von 18 Kilometern. Umsteigeplatz für alle Linien war der Marktplatz. Aus der Länge der einzelnen Strecken ist die räumliche Weite der Stadt zu erkennen.

Bis etwa 1934 wurden Kruppfahrzeuge mit luftgekühlten Motoren verwendet, die aber noch nicht genügend widerstandsfähig waren und zu häufigen Störungen neigten, was einem reibungslosen Verkehr sehr abträglich war.

Schließlich gab man bei der Firma Mercedes-Benz mehrere Fahrzeuge, zum Teil mit Anhänger, in Auftrag, die einwandfreie Fahrzeuge lieferte und auch die alten Kruppfahrzeuge mit neuen Dieselmotoren ausrüstete.

Ab 1935 wurden laufend mittelgroße, größere und große Omnibusse angeschafft, um dem erhöhten Verkehrsaufkommen, besonders im Stoßverkehr, besser gerecht werden zu können.

Um den Kraftwagenverkehr nicht zu einem dauernden Zuschußbetrieb werden zu lassen, wurde der Betrieb elastischer gestaltet und der planmäßige Ausbau des Fernverkehrs, des Arbeiterfernverkehrs und des Ausflugsverkehrs betrieben, was sich bald lohnen sollte. So erhöhte sich der Reingewinn von 1938 mit 1800,- Reichsmark auf 12000,- Reichsmark im Jahre 1939, 1940 auf 41000,- Reichsmark und 1942 auf 74000,- Reichsmark.

In den Kriegsjahren wurden weitere fünf Omnibusanhänger bestellt, von denen noch drei Anhänger zur Auslieferung kamen, die auf dem Bahntransport durch feindliche Flieger zerstört wurden.

1943 kam als letzter Neuomnibus ein Fordwagen mit Ottomotor, der mit Flüssiggas gefahren werden konnte, zum Einsatz.

Durch den Einsatz größerer Omnibusse, zum Teil mit Anhänger, konnte auch der

Stoßverkehr bei Arbeits- und Schulbeginn und bei deren Ende reibungslos bewältigt werden und später sogar Arbeiter der Flugzeugwerke von außerhalb zur Arbeit geholt und nach Hause befördert werden.

Daneben konnte auch der Ausflugsverkehr zu Schneidemühls beliebtesten Ausflugsorten Albertsruh am Plötzensee, Königsblick, Sandsee, Hasenheide und Waidmannsruh besonders gepflegt und preiswert gehalten werden.

Im Linienverkehr gab es neben Einzelfahrscheinern verbilligte Fahrscheinheftchen mit drei, sechs und zwölf Scheinen, Monats-, Vierteljahres- und Jahreskarten, verbilligte Schülermonatskarten und die besonders günstigen Arbeiterwochenkarten zu 1,- Reichsmark mit je einer Hin- und Rückfahrt an den Wochentagen.

Zu Beginn des Krieges wurden drei Linienbusse von der Militärverwaltung beschlagnahmt, späteren Forderungen konnte dadurch begegnet werden, daß für die Bauleitung des Truppenübungsplatzes Groß-Born-Westfalenhof ständig ein Omnibus mit Fahrer in Neustettin gestellt wurde, weiter mußte ein Omnibusanhänger an ein kriegswichtiges Werk bei Angermünde abgegeben werden.

Wie jeder neue Betrieb, so mußte auch der Schneidemühler Kraftwagenverkehr die üblichen Kinderkrankheiten durchmachen, wobei die ersten Erfahrungen mit den Kruppmotoren reichlich kostspielig waren. Man war daher von Anfang an um gutes und ausreichendes Werkstattpersonal bemüht, damit die anfallenden Reparaturen, Generalüberholungen, Reifenwechsel und Wagenpflege und anderes in eigener Regie durchgeführt werden konnten. Ständig befand sich ein Bus in der Generalüberholung, die automatisch nach 100000 Kilometern durchgeführt wurde.

Spezialmaschinen, Werkzeuge und sonstige Geräte sicherten diesen Arbeitseinsatz. Dem Betriebsleiter standen in den Werkstätten an der Eichblattstraße 6 ein Werkmeister, sieben Fahrzeugschlosser, ein Lackiermeister, ein Elektrotechniker, fünf Lehrlinge für das Kraftfahrzeughandwerk und fünf Wagenwäscher zur Verfügung. Auf Grund ihrer fachlichen Kenntnisse konnte ein Teil von ihnen auch als Fahrpersonal Verwendung finden und bei Fernfahrten als zweiter Fahrer fungieren.

Als Fahrpersonal waren ein Verkehrsaufseher (Kontrollleur) und vierundzwanzig Fahrer eingesetzt, von denen ein Teil gleichzeitig Schaffnerdienste versehen mußte. Bei größeren Bussen und Bussen mit Anhängern wurde ein Schaffner beigegeben. Bei Ausbruch des Krieges wurde ein großer Teil des Fahr- und Werkstattpersonals eingezogen. Es war sehr schwierig, Ersatz zu bekommen. Man war daher gezwungen, für den Schaffnerdienst weibliches Personal einzustellen und auszubilden.

Durch die ständige Vergrößerung des Wagensparks reichte das Gelände an der Eich-

blattstraße bald nicht mehr aus, und so begann man 1932 mit dem Bau einer fast 100 Meter langen und 25 Meter tiefen, massiven, ungeteilten Großkraftwagenhalle an der Bergstraße nördlich des Wasserwerkes zu bauen, die zwanzig Bussen Platz bot. In einem Nebengebäude befanden sich die Heizungsanlage, ein Reifenkeller und ein Aufenthaltsraum mit Toiletten und Waschraum für das Personal.

Mit der Fortdauer des Krieges mußten zwangsläufig Einschränkungen im Linien- und Ausflugsverkehr hingenommen werden, trostlos wurde die Lage Ende des Jahres 1944. Mitte Januar 1945 übernahm die Wehrmacht 18 von den noch vorhandenen Omnibussen. Mit einem dieser 3 Busse sollten das Stadtarchiv (Standesamtsregister) und anderes in Sicherheit gebracht werden. Die beiden anderen Busse nahmen die Familien der Betriebsangehörigen auf, die in der Festung Schneidemühl bleiben mußten.

Am 26. Januar 1945 begann mit diesen drei Bussen eine abenteuerliche Fahrt. Gegen 17 Uhr hatten sie den unmittelbaren Gefahrenbereich verlassen. Sie fuhren in mehreren Etappen nach Greifenhagen, Kreisstadt im Regierungsbezirk Stettin und erste Ausweichstelle für die Schneidemühler Stadtverwaltung. Als es auch dort unsicher zu werden begann, sollte es weitergehen. Leider blieb hier einer der Busse mit Motorschaden liegen. Glücklicherweise traf hier ein leerer Bus – aus Stettin zurückkommend – ein, der Kleinkinder aus einem Säuglingsheim von Schönlanke dorthin gebracht hatte, so daß zunächst wieder drei Busse vorhanden waren.

Über die zugeflorene Oder ging es bis Tantow und weiter bis Jarmen, dreißig Kilometer westlich von Anklam. Hier mußte ein Bus an eine Werkstattkompanie des Heeres gegen Bezahlung abgegeben werden. Mit den restlichen beiden Bussen ging es auf wenig befahrenen Straßen an der Ostseeküste entlang über Rendsburg bis Alt Duvenstedt, wo man am 2. Mai 1945 ankam, aber erst nach einer weiteren Woche Aufenthalt in den beiden überfüllten Bussen ein notdürftiges Quartier in einer Schule bekam.

Als am 8. Mai 1945 der Krieg beendet war, hatte hier die Reststadtverwaltung aufgehört zu bestehen. Beide Schneidemühler Busse standen treu und brav unter Linden und Büschen getarnt, bis am 19. Juni 1945 auf Anordnung der Besatzungsbehörden einer von ihnen an die Strafanstalt Rendsburg zum Schätzwert von 12000,- Reichsmark, die bei der Gerichtskasse in Rendsburg hinterlegt wurden, abgegeben werden mußte, während der zweite Omnibus ohne Entschädigung dem Militärgouverneur in Kiel zugeteilt wurde.

Über den Verbleib des Stadtarchivs ist in dem Bericht nichts enthalten. Das also war das Ende des Schneidemühler Kraftwagenverkehrs.

Egon Lange

Heepermark 9

33719 Bielefeld

Telefon (05 21) 33 09 80



Katholische Volksschule Arnsfelde 1932.

Wer erkennt sich?

Im Jahre 1932 wurde die katholische Volksschule in Arnsfelde von insgesamt 63 Kindern besucht, die alle auf dieser Fotografie zu sehen sind.

Es sind nicht mehr alle Namen bekannt, deshalb soll durch diese Veröffentlichung versucht werden, die unbekannteren ehemaligen Schülerinnen und Schüler oder zumindest ihre Namen ausfindig zu machen. Damals waren an der Arnsfelder Schule die Lehrer Mrowinski (an der linken Seite) und Schülke (an der rechten Seite) tätig. Die Namen der abgebildeten Kinder waren zu jener Zeit (von oben nach unten und von links nach rechts):

1. Reihe: ?, ?, Konrad Krüger, ?, ?, Alfons Manthey, ? Banhagel, ? Eichstaett –
2. Reihe: ?, ? Banhagel, Klemens Krüger,

?, ?, ?, Hilde Stelter, Magda Krüger, ? Symnick, Brigitte Charnetzki, Elisabeth Lück –

3. Reihe: ?, ?, Steffi und Margot Rohloff, Beatrix ?, Grete Stelter, ?, Grete Friske, Hanna Krüger, Ingeborg Charnetzki, ?, ? Banhagel, ? –

4. Reihe: Lieschen Krüger, ?, Annemarie Mrowinski, ?, Monika Manthey, Else Mrowinski, ?, ?, ?, ?, Franz Krüger, Irene Eichstaett –

5. Reihe: ?, ?, ?, Magnus Raddatz, Lück, Leo Krüger, Manthey, ?, ?, ?, ?.

Wer sich erkennt oder Hinweise geben kann, wende sich bitte an

Ewald von Pazotka-Lipinski
An der Kalkegge 8
58675 Hemer-Bredenbusch

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als erstes die herzlichsten Grüße an Euch! Ich hoffe, Euch geht es gut und Ihr seid gesund, bei uns ist alles o.k.

Für unsere Fahrt nach Märkisch Friedland ist ja der eigentliche Anmeldetermin schon vorüber, fest gebucht und auch den Fahrpreis bezahlt haben 23 Heimatfreunde in 10 Doppel- und 3 Einzelzimmern, somit sind noch 5 Zimmer sowie 9 Busplätze frei. Auch bei dieser Beteiligung bleibt der Fahrpreis von 180,- DM pro Person bestehen, durch jeden jetzt dazukommenden Teilnehmer verringert sich der einzelne Fahrpreis. Jetzt noch einiges zum Hotel, die Heimatfreunde, die bei der letzten Fahrt vor zwei Jahren dabei waren, haben es besichtigt und es für sehr brauchbar gehalten. Abstriche gegenüber einem deutschen Hotel müssen wir selbstverständlich machen, es fängt bei der Verständigung schon an, nur der Chef und sein Sohn sprechen deutsch, ich werde versuchen, daß einer von beiden anwesend ist. Wenn es mit dem Service nicht immer wie gewohnt klappt, bitte ich dieses nicht so eng zu sehen. Tourismus gab es bisher überhaupt nicht, sie

müssen bei Null anfangen und lernen, wir fahren ja auch nicht in ein 5-Sterne-Hotel. Ich meine, für drei Übernachtungen kann man eine kleine Einschränkung in Kauf nehmen. Ich fahre jetzt im Mai noch einmal dorthin, um alles noch einmal zu besprechen.

Das Treffen in Bad Essen steht jetzt vor uns. Bis heute (25. März) haben sich für das Hotel 42 Heimatfreunde in 17 Doppel- und 8 Einzelzimmern gemeldet, hier stehen nur noch Doppelzimmer zur Verfügung. Dazu kommen die Tagesgäste aus der Umgebung und die Heimatfreunde, die sich privat dort aufhalten. Am 28. Mai veranstaltet die Gemeinde Bad Essen wieder eine Fahrt ins Blaue, die Teilnahme daran wird empfohlen, die bisherigen Teilnehmer waren immer begeistert. Unser Heimatkreisvorsitzender, Herr Dr. Schmeling, übermittelt uns seine herzlichen Grüße für unser Treffen in Bad Essen und bittet uns um rege Teilnahme an den Veranstaltungen des Heimatkreises, was ich Euch hiermit empfehle und nahe lege, das Programm ist ja im Heimatbrief einzusehen.

Herzliche Grüße an alle Heimatfreunde übermittle ich a) von Christa Grabbert geb. Koschnick, sie wird demnächst an Knie und Hüfte operiert, dazu von uns viel Er-

folg und gute Besserung; b) von Eckard Paesler: er und seine Brigitte fahren mit nach Märkisch Friedland; c) von Alwin Karczewski, er wird in Bad Essen sein. Bernd Karczewski, wohnhaft in Märkisch Friedland im Broedlerschen Haus, ist im Alter von 65 Jahren dort verstorben, den Brüdern Alfons und Alwin übermitteln wir unser herzlichstes Beileid. Alfons ist 75 Jahre alt geworden, und seine kleine Tochter Magdalena hat geheiratet; hierzu unsere herzlichsten Glückwünsche. Ich glaube, ich habe mir wieder alles vom Herzen geschrieben. Das soll es für heute sein. Gesundheit und alles Gute für Euch! Mit den herzlichsten Heimatgrüßen und auf ein freudiges Wiedersehen in Bad Essen!

Euer Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickte-Volzum
Telefon und Fax (0 53 33) 289

Erfreuliche Toleranz

In unserer alten Heimat erscheint seit langen Jahren eine Wochenzeitschrift, die sich „Waleckie Pojezierze“ (= Deutsch Kroner Seenplatte) nennt. In seiner November-Ausgabe brachte dieses Blatt mehrere Fotos vom ehemaligen evangelischen Friedhof in Deutsch Krone. Sogar die Titelseite zeigte eine solche Aufnahme, und die Leserinnen und Leser wurden aufgefordert, auch das ihnen Fremde zu lieben und zu respektieren.

Herr Hans Roesse, Berner Chaussee 21, 22175 Hamburg, schrieb zu diesem Titelbild: „Zu meinem Geburtstag im November haben wir aus der Heimat einen Brief von Lenchen Odolczyk geb. Heese bekommen, in dem u. a. ein Farbbild einer polnischen Zeitung vom Grab meiner Schwiegermutter Anna Kluck geb. Achterberg (Gottbrechtstraße 3) auf dem evangelischen Friedhof war.“



Titelseite der polnischen Zeitschrift „Pojezierze Waleckie“ vom 9. November 2000.

Erster Bürgermeister Adolf Sperling

Auf den Artikel im Heimatbrief Februar 2001, Seite 22, meldete sich sogleich unser Landsmann Hubert Gonschorek und berichtete mir aus dem Leben unseres ehemaligen Ersten Bürgermeisters. Vor allen Dingen verwies er mich an seine Schwester Liesbeth in 58509 Lüdenscheid, Harlinger Straße 7. Sie ist Adolf Sperlings ehemalige Schwiegertochter. In mehreren Telefongesprächen berichtete sie u.a.:

Bei Kriegsende wohnte Bürgermeister Sperling mit seiner Frau in Weimar. Dort hin waren sie gekommen, weil Frau Sperlings Verwandtschaft in dieser Gegend beheimatet war. Außerdem hatte Adolf Sperling aus seiner Studienzeit in Jena hier noch einige ehemalige Kommilitonen. Auch seine Frau hatte er hier kennengelernt.

Weil er Mitglied der NSDAP gewesen war, wurde er 1945 enteignet. Die Familie mußte ihre schöne Sechs-Zimmer-Wohnung samt Einrichtung aufgeben und statt dessen in eine kleine Wohnung mit nur einem Zimmer und einer fensterlosen Kammer ziehen. Frau Sperling stammte aus der bekannten Kaufmannsfamilie Schneider, die einst einen großen Besitz hatte. Hierzu gehörten nicht nur einige Häuser, sondern auch ein großes Eisenwaren- und Haushaltswarengeschäft. Als sie 1945 mit ihrem Mann in die kleine Wohnung eingewiesen wurde, konnte ihr Bruder ihnen trotz des Zusammenbruchs ein paar Töpfe und ähnliche Dinge geben, damit sie überhaupt kochen konnten. Das taten sie in der kleinen dunklen Kammer. Hier hatte Frau Sperling eine Kochhexe, die ihr von Bekannten geschenkt worden war. Adolf Sperling hatte anfangs in der Sowjetischen Besatzungszone keinerlei Einkommen und mußte daher jede Arbeit annehmen, die ihm angeboten wurde. So wurde er beispielsweise auf dem Friedhof eingesetzt, um zusammen mit einigen anderen Männern Gräber einzuebnen. Er wirkte damals noch ziemlich kräftig, und daher wurde ihm diese schwere Arbeit zugewiesen.

Im Laufe der Zeit war er jedoch nicht mehr imstande, die schweren Grabsteine zu tragen und das Erdreich einzuplanieren. Da wurde ihm von einem Bekannten empfohlen, Hausschuhe anzufertigen. Frau Sperling konnte sich auf irgendeine Weise eine Nähmaschine beschaffen, der Bekannte

brachte ihnen alte Kleidungsstücke, Stricksachen, nicht mehr tragfähige Kindersachen und ähnliche Textilreste, dazu ein Schnittmuster. Aus diesen Materialien fertigten die Sperlings nun Hausschuhe an und verkauften sie. Bald waren sie so perfekt beim Anfertigen der Hausschuhe, daß sie schlecht und recht davon leben konnten. Da sie weder Holz noch Kohlen zum Heizen und Kochen hatten, ging Adolf Sperling morgens mit mehreren alten Taschen in jene Weimarer Viertel, in denen nun die Russen wohnten. Dort bestand natürlich kein Mangel an Heizmaterial, und man ging recht großzügig damit um. Meist haben die Russen beispielsweise die Steinkohlen gar nicht richtig verbrannt und die nur unvollständig verbrannten Kohlen in Kübeln an die Straße gestellt. Deshalb ist Adolf Sperling am frühen Morgen von Kübel zu Kübel gegangen und hat sich die Steinkohlenreste herausgesammelt.

Eines Tages wurde dann der Sohn Hans-Joachim (Hans-Jochen) Sperling aus norwegischer Gefangenschaft entlassen, und zwar nach West-Berlin, wo er eine Wohnung hatte. Er erfuhr von dem Schicksal seiner Eltern in Weimar und beschloß, sie zu sich zu holen. Durch die Bekanntschaft mit einem Kommunalpolitiker in Wilmersdorf konnte er eine Zuzugsgenehmigung für seine Eltern bekommen. Die Sperlings brachten allmählich die wenigen Sachen, die sie noch besaßen, nach Berlin und zogen eines Tages nach. Der Sohn hatte ihnen seine Wohnung überlassen und war zu einem Freund gezogen.

Nachdem Adolf Sperling in Berlin ansässig geworden war, wurde er sofort für den Verein freiheitlicher Juristen tätig. Dadurch wußte er auch genau, wie es um die Zuzugsmöglichkeiten von Ost nach West stand, wann man also nach West-Berlin kommen konnte bzw. befürchten mußte, nicht mehr dorthin zu gelangen. Um zu verhindern, daß die kleine Enkelin Sabine in der DDR eingeschult und in kommunistischer Manier erzogen wurde, nahmen Adolf Sperling und seine Frau das Kind zu sich und sorgten dafür, daß im Laufe der Zeit auch die Schwiegertochter Liesbeth mit Unterstützung ihres Bruders Hubert Gonschorek nach Westdeutschland ausreisen konnte.

Soweit die bisher bei mir eingegangenen Berichte. Aber zweifellos können auch noch einige andere Landsleute über den Ersten Bürgermeister Adolf Sperling und besonders über seine Tätigkeit in Deutsch Krone berichten. Hierzu möchte ich noch einmal herzlich auffordern.

Dr. H.G. Schmeling

Vergiffen

Das Buch „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“, hgb. von H.G. Schmeling, ist nicht mehr lieferbar.

Heimatkreis Deutsch Krone
– Buchversand –

Guter Start in Berlin

Die Jahresreihe 2001 Berliner Treffen früherer Deutsch Kroner und Schneidemühler wurde mit einer Zusammenkunft im Hotel „President“ am 24. März 2001 eröffnet und hatte einen guten Start. Genau ein Dutzend ehemaliger Jastrower/innen war gekommen, um von sofort an regelmäßig dabeizusein. Klaus-Ulrich Böhle begrüßte sie herzlichst als „sehr willkommene Verstärkung und Bereicherung, als heilsame Bluttransfusion“!

Aus Lübeck kam eigens Jastrows Betreuerin Edeltraut Nagel nach Berlin und überbrachte Grüße von Leonore Bukow (Schneidemühl) und Horst Vahldick (Netzekreis).

Regelmäßige Teilnehmer an den „Berliner Runden“ sind Erika und Siegfried Oehlschläger aus Frankfurt/Oder. Vom Heimatkreisvorstand Schneidemühl in der Bundesrepublik ist Heimatfreund Oehlschläger aus Anlaß des 5jährigen Bestehens der von ihm initiierten Frankfurter Grenzmarkgruppe die **Schneidemühler Ehrennadel** (in Silber) zuerkannt worden.

Aufgrund seiner „Doppelmitgliedschaft“ (Berlin und Frankfurt/Oder) – so formulierte es Klaus-U. Böhle – wurde bereits am 24. März 2001 der Text der Ehrungsurkunde in Berlin verlesen mit dem Hinweis, daß die Auszeichnung am 28. März 2001 in Frankfurt stattfinden würde.

Siegfried Oehlschläger und K.-U. Böhle werden am 27. Mai 2001 in Schneidemühl an der feierlichen Einweihung des Denkmals im früheren Stadtpark teilnehmen.

Klaus-U. Böhle gab sodann einen Kurzbericht über den Gottesdienst der Berliner Prälaturgemeinschaft am 17. Februar 2001 mit nahezu 100 Landsleuten, darunter 4 Heimatgeistliche einschließlich des Visitators Berthold Grabs (Wasserburg/Bodensee), früher Kreuz/Ostbahn.

Ferner berichtete Heimatfreund Böhle von der Mitarbeiter-Konferenz (13.–15. März 2001) in Dietershausen/Fulda und deren Planungen für 2002.

Ungeachtet des sehr unwirtschaftlichen und „unzeitgemäßen“ Wetters waren zwei Damen (Frau Gertrud Schulze geb. Lenz, Frau Luise Falke geb. Just) trotz fortgeschrittenen Alters und stark eingeschränkten gesundheitlichen Befindens am 24. März 2001 ebenfalls anwesend. Speziell ihnen gebührt hierfür ein besonderes Wort der Anerkennung!

Dankenswerterweise hatte es Heimatfreundin Ruth Beyer geb. Henke übernommen, zur Auflockerung des Tagungsablaufes drei treffliche Humoresken vorzutragen.

Für den 11. Juli 2001 schließlich wurde Teilnahme an einer 5-Stunden-Dampferfahrt „Rund um Potsdam“ (vgl. „Kasten“) beschlossen. Nächstes Beisammensein der Gruppe Berlin ist am 1. September 2001, 15 Uhr, im Hotel „President“.

Klaus-Ulrich Böhle

Hinweis

Die ehemals in Lübeck geführte Heimatortskartei ist mit der Heimatortskartei für Südosteuropa zusammengelgt worden.

Die Anschrift lautet:
Heimatortskartei für Südosteuropa
Rosenbergstraße 50
70176 Stuttgart

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreislerkartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 30. Juni 2001

96 Jahre: Am 28.6. Maria Brose, geb. Kühn (Quiram, Ausbau), 33100 Paderborn, Kolpingstr. 2, St.-Vincenz-Haus.

95 Jahre: Am 20.6. Maria Böck (Rederitz), 31174 Dingelbe/Schellerten, Harmsweg 6.

94 Jahre: Am 10.6. Helena Lesnick (Freudenfier), 29308 Winsen/Aller, Meißendorf, Brückenstr. 19. – Am 29.6. Margarete Buck, geb. Uecker (Mk. Friedland), 25469 Halstenbek, Eidelstädter Weg 226.

93 Jahre: Am 7.6. Hildegard Blankenburg, geb. Bethke (Deutsch Krone, Färberstr. 4), 25469 Halstenbek, Gärtnerstr. 47. – Am 14.6. Anna Meinke, geb. Manthey (Klausdorf), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 17.

92 Jahre: Am 13.6. Maria Kühn, geb. Ritter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 6), 76669 Bad Schönborn, Kraichgauheim Pflegeheim. – Am 20.6. Elisabeth Scharf (Mk. Friedland), 19288 Ludwigslust, Rud.-Tornow-Str. 20.

91 Jahre: Am 9.6. Gerda Wiese, geb. Haack (Deutsch Krone), 24113 Kiel, Pestalozzistr. 54. – Am 27.6. Lucia Wolfram, geb. Döge (Rederitz), 17153 Ivenack, Dorfstr. 54.

90 Jahre: Am 3.6. Elfriede Quast, geb. Adler (Mk. Friedland, Pfarrstr.), 31559 Hohnhorst, Kleine Bünte 6. – Am 11.6. Anton Reetz (Freudenfier), 37327 Hausen, Schulstr. 11. – Am 18.6. Elfriede Marten, geb. Schöneck (Schloppe, Gr. Densen), 27474 Cuxhaven, Schlesienstr. 15e. – Am 18.6. Hildegard Lange, geb. Löhning (Deutsch Krone, Wusterhof 21), 31139 Hildesheim, Eschenweg 11. – Am 21.6. Irmgard Schroer, geb. Kindermann (Rosenfelde), 65549 Limburg/Lahn, Joseph-Haydn-Str. 6. – Am 23.6. Johannes Schulz (Riege), 50389 Wesseling, Pfeilstr. 8.

89 Jahre: Am 1.6. Erna Mach, geb. Hagedorn (Tütz), 31275 Lehrte, Arndtstr. 10. – Am 2.6. Margot Busch, geb. Maßwarb (Hohenstein, Marquartsthal), 31787 Hameln, Hoyastr. 10. – Am 4.6. Franz Hinz (Freudenfier), 37077 Göttingen, Lange Str. 43a. – Am 14.6. Klara Schulz, geb. Fiebig (Mk. Friedland), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. – Am 16.6. Anna Ring, geb. Lemke (Seegenfelde), 88521 Erlangen, Fichtenstr. 31.

88 Jahre: Am 8.6. Herbert Kindermann (Deutsch Krone, Wusterhof 28), 32427 Minden, Preußenring 34a. – Am 13.6.

Käthe Springer, geb. Wiese (Seegenfelde), 49716 Meppen, Hebelstr. 2. – Am 26.6. Elsbeth Schumann, geb. Primus (Rose und Schneidemühl), 14770 Brandenburg, Dreifertstr. 6.

87 Jahre: Am 1.6. Minna Volkmann, geb. Schindel (Freudenfier), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. – Am 1.6. Friedrich Brandt (Jastrow, Töpferstr. 4), 31303 Burgdorf, Gutenbergstr. 9. – Am 15.6. Jutta Meißner, geb. Kolbow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), 32760 Detmold, Römerweg 9. – Am 15.6. Elsbeth Janetzke, geb. Mählan (Henkendorf und Schneidemühl), 31675 Bückeberg, Knattenser Weg 8. – Am 17.6. Anna Giers, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 12524 Berlin-Altglienecke, Frankenstr. 29. – Am 19.6. Maria Viehmann, geb. Semrau (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 5), 34127 Kassel, Quellhofstr. 61. – Am 22.6. Ruth Wolff, geb. Konopatzki (Trebbin), 14163 Berlin, Starckenburger Str. 24. – Am 24.6. Marie Hass (Brotzen), 17089 Kölln, Dorfstr. 78.

86 Jahre: Am 6.6. Hans Manthey (Dyck), 22549 Hamburg, Böttcherkamp 39. – Am 12.6. Johannes Ruth (Stranz), 17091 Wildberg, Hauptstr. 18. – Am 19.6. Margarete Nowak, geb. Prodoehl (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 6), 45359 Essen, Tonstr. 16. – Am 30.6. Herbert Schulz (Deutsch Krone, Blücherstr. 18), 21337 Lüneburg, Ostpreußenring 13. – Am 30.6. Maria Gärtner, geb. Joost (Tütz, Bahnhofstr. 19), 64287 Darmstadt, Roßdörfer Str. 76.

85 Jahre: Am 5.6. Jacob Müller (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23777 Heringsdorf/Holst., Brokoernring 23. – Am 8.6. Elfriede Wandert, geb. Runge (Deutsch Krone, Trift 7), 90471 Nürnberg, Wettersteinstr. 54. – Am 9.6. Paul Pathun (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 58507 Lüdenscheid, Weststr. 21. – Am 17.6. Erwin Kohls (Plietnitz), 22049 Hamburg, Dittmarscher Str. 27.

84 Jahre: Am 1.6. Johannes Subczinski (Jastrow), 49806 Lingen, J.-Haman-Str. 2. – Am 1.6. Anni Fey, geb. Fierke (Deutsch Krone, Litzmannstr. 3), 53179 Bonn, An der Nesselburg 27. – Am 1.6. Emmi Sack, geb. Abend (Hoffstädt), 53639 Königswinter, Dissenbachtalstr. 10. – Am 7.6. Annemarie Hackbarth (Deutsch Krone, Poststr. 10), 53121 Bonn, Schleidener Str. 2. – Am 12.6. Maria Subczinski, geb. Henke (Jastrow und Freudenfier), 49806 Lingen, J.-Haman-Str. 2. – Am 14.6. Elly Peetsch, geb. Erben (Deutsch Krone, Königsberger Str. 50), 79104 Freiburg, Eichhelde 59. – Am 15.6. Else Schlaak, geb. Manthey (Klausdorf), 17089 Gropzow, Lange Str. 24. – Am 19.6. Wilhelm Draht (Lebehnke), 28857 Syke, Bassumer Landstr. 59.

83 Jahre: Am 2.6. Elisabeth Schreiber, geb. Bleske (Tütz, Bischofstr. 2), 48149

Münster, Sentruper Str. 156. – Am 3.6. Christel Thomas, geb. Nitz (Deutsch Krone, Berliner Str. 30), 64287 Darmstadt, Dieburger Str. 199/Sen.-Heim. – Am 11.6. Frieda Radtke, geb. Wolfgram (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. – Am 18.6. Margarete Zimmermann, geb. Manke (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4a), 21493 Schwarzenbeck, Danziger Str. 6.

82 Jahre: Am 5.6. Alois Krüger (Lebehnke), 91058 Erlangen/Bruck, Röntgenstr. 34. – Am 6.6. Dr. med. Joachim Heidrich (Deutsch Krone, Königstr. 32), 38440 Wolfsburg, Thüringer Weg 10. – Am 12.6. Hedwig Schulz, geb. Jördel (Schulzendorf), 24107 Kiel, Alte Chaussee 2. – Am 26.6. Auguste Schulz, geb. Liske (Deutsch Krone, Kronenstr. 13), 22926 Ahrensburg, Am Weinberg 17. – Am 27.6. Georg Nickel (Tütz), 63450 Hanau, Glauburgstr. 1. – Am 29.6. Eduard Schindel (Freudenfier), 47726 Krefeld, Pf. 2667.

81 Jahre: Am 1.6. Irma Frase, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 24306 Plön, Knivsbergstr. 38. – Am 4.6. Karl Jahn (Gr. Wittenberg, Abbau), 12103 Berlin, Totilastr. 5. – Am 5.6. Erna Schumann, geb. Plumbaum (Rederitz), 97509 Kollitzheim, Drosselweg 8. – Am 6.6. Hedwig Ribczinski (Rose, Riege), 17087 Altentreptow, Breitscheidstr. 19c. – Am 16.6. Hans-Jürgen Haß (Jastrow, Königsberger Str.), 67240 Bobenheim-Roxheim, Mörscher Str. 48. – Am 18.6. Ursula Lück, geb. Stenzel (Deutsch Krone, Berliner Str. 1), 77880 Sassbach, Schillerstr. 3. – Am 19.6. Josef Klawunn (Rederitz), 58507 Lüdenscheid, Hasenkamp 13. – Am 22.6. Anni Saschenbrecker, geb. Brieske (Klausdorf), 23966 Krönkenhagen, Haus Nr. 2. – Am 26.6. Elisabeth Kersten, geb. Manthey (Mehlgast), 53119 Bonn, Schlesienstr. 3. – Am 26.6. Erika Kälker, geb. Dziwulski (Deutsch Krone, H.-Göring-Str. 9), 49525 Lengerich, Bogenstr. 12. – Am 27.6. Hete Strohschein, geb. Neugebauer (Klawittersdorf und Borkendorf), 40237 Düsseldorf, Schillerstr. 59. – Am 28.6. Hildegard Hecht, geb. Jacoby (Deutsch Krone und Neugolz), 46149 Oberhausen, Westmarkstr. 105.

80 Jahre: Am 2.6. Eleonore Machnick, geb. Maslonke (Deutsch Krone, Am Hauptbahnhof), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 7.6. Martha Thoms, geb. Lück (Rose), 31141 Hildesheim, Gartenstr. 25. – Am 8.6. Walter Bluhm (Mk. Friedland), 47445 Repelen-Rheinkamp, Stormstr. 56. – Am 12.6. Paul Drews (Lüben), CAN Toronto, 25 Bromley CR. – Am 17.6. Gertrud Großmann, geb. Marquardt (Mk. Friedland, Alt Körtnitz), 27721 Ritterhude, Am Sande 24. – Am 18.6. Alfons Lüdtke (Lebehnke), 44651 Herne, Distelkamp 61. – Am 20.6. Bernhard Triebis (Lebehnke), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. – Am 23.6. Margarete Litfin, geb. Warnke (Deutsch Krone, Am Hornriff), 19322 Rühstädt bei Bad Wilsnak/Perleberg. – Am 28.6.

Waltraud **Klotz**, geb. Kinlechner (Le-behnke), 31655 Stadthagen, Kolberger Str. 2. – Am 28. 6. Gertrud **Dierda**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42 a), 27768 Ganderkesee, Königsberger Weg 4. – Am 29. 6. Paulheinz **Nickel** (Mk. Friedland), 24159 Kiel, Julius-Fürst-Weg 4. – Am 29. 6. Dieter **Köppe** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 58455 Witten, Blumenstr. 28.

79 Jahre: Am 1. 6. Gerda **Matzke** (Hoffstädt), 17111 Wolkow/Demmin, Pf. 42. – Am 4. 6. Albert **Jacobs** (Trebbin), 24999 Wees, Im Moor 15. – Am 6. 6. Hildegard **Fricke**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 2), 49565 Bramsche/Engter, Gartenweg 9. – Am 6. 6. Irmgard **Knoch**, geb. Poepflau (Deutsch Krone, Wusterhof 6), 84547 Emmerting, Kar- rerweg 18. – Am 8. 6. Erna **Kanthak**, geb. Stark (Harmelsdorf), 18513 Gran- sbeilieth, Brönkow, Dorfstr. 10. – Am 9. 6. Ursula **Schlage**, geb. Grunenberg (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 10), 40237 Düsseldorf, Altdorfer Str. 6. – Am 10. 6. Elisabeth **Mielke** (Machlin), 14554 Güterfelde, Kienwerder. – Am 22. 6. Anneliese **Wallis**, geb. Kühn (Klaus- dorf), 75180 Pforzheim, Eugen-Bolz- Str. 9. – Am 25. 6. Johannes **Radke** (Kl. Wittenberg), 53809 Ruppichter- oth, Lärchenweg 2. – Am 30. 6. Ilse **Brandt**, geb. Rünger (Briesenitz), 07973 Greiz, Plauensche Str. 75. – Am 30. 6. Brun- hilde **Garske**, geb. Buske (Tütz), 97246 Eidelstadt, Brunnensteige 2.

78 Jahre: Am 5. 6. Gerda **Barth**, geb. Lütke (Jastrow, W.-Kube-Str. 23), 75328 Schönberg, Tulpenstr. 9. – Am 5. 6. Margarete **Hoppe**, geb. Gust (Ap- pelwerder), 06110 Halle/S., E.-Brand- ström-Str. 102c. – Am 6. 6. Eva-Maria **Will**, geb. Nickel (Mk. Friedland, Neue Str.), 48527 Nordhorn, Am Roggenkamp 13. – Am 6. 6. Ernst **Zellmer** (Schloppe, Gramsthal), 18437 Stralsund, Voigtweg 8. – Am 7. 6. Eleonore **Harries**, geb. Boche (Machlin), 23566 Lübeck, Schen- kendorfstr. 10. – Am 7. 6. Felizitas **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), 33378 Rheda, Ursulastr. 7. – Am 7. 6. Irene **Engelberts**, geb. Manthey (Lubsdorf), 59227 Ahlen, Westfalendamm 75. – Am 9. 6. Erika **Richter**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, Dessauer Str. 38/39. – Am 12. 6. Doro- thea **Küsell** (Rosenfelde), 58456 Wetter, Wilhelmstr. 44. – Am 13. 6. Paul **Falk** (Jagdhaus), 17089 Pritzenow, Dorfstr. 3. – Am 19. 6. Gertrud **Hoth**, geb. Briese (Klausdorf), 17129 Neu Plestlin, Dorfstr. 24. – Am 20. 6. Willi **Pirsich** (Arnsfelde), 17109 Demmin, Gartenstr. 59. – Am 22. 6. Hildegard **Hinz**, geb. Schmidt (Eichfier), 53225 Bonn, Joh.-Link-Str. 12. – Am 25. 6. Gerhard **Woschinski** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 1), 61130 Nidderau, Burggasse 18. – Am 26. 6. Eberhard **Diesener** (Deutsch Krone, Märk.-Friedl.-Str. 2), 58285 Ge- velsberg, Mittelstr. 18. – Am 26. 6. Erika **Utecht** (Rosenfelde), 18273 Güstrow, Thünenweg 32. – Am 27. 6. Magda

Fierke (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 17), 24220 Flintbek, Kattensaal 10. – Am 30. 6. Paul **Blümke** (Schloppe, Berliner Vorstadt), 27404 Zeven, Pappel- allee 13.

77 Jahre: Am 2. 6. Alois **Schmidt** (Tütz, Dt. Kroner Str. 20), 51069 Köln, Glatzer- str. 34. – Am 4. 6. Ursula **Obermeyer- Lenius**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 24), 49170 Hagen, Am Goldbach 16. – Am 4. 6. Bernhard **Gust** (Rederitz), 12351 Berlin, Johan- nesthaler Chaussee 335. – Am 4. 6. Martin **Günterberg** (Marzdorf), 17121 Görmin, Am Sportplatz 4. – Am 6. 6. Ingeborg **Zimmermann**, geb. Goydtke (Schulzendorf), 64342 Seeheim, Burgstr. 14. – Am 6. 6. Heinz **Maslowski** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 31 a), 65197 Wiesbaden, Goerdelerstr. 1. – Am 7. 6. Rosemarie **Baer**, geb. Laude (Jastrow, Flatower 5 a), 29633 Munster, Lippehner Str. 40. – Am 13. 6. Franz **Litfin** (Marzdorf), 18516 Grischow, Nr. 10. – Am 16. 6. Elly **Bölkow**, geb. Puhl (Drahnow), 54293 Trier, Gotenstr. 28. – Am 16. 6. Irmintraut **Horstmann**, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel- Str. 18), 37269 Eschwege, Georgstr. 11. – Am 18. 6. Bruno **Krüger** (Stabitz), 52062 Aachen, Lothringer Str. 11. – Am 19. 6. Thussi **Hoppenrath**, geb. Kondert (Neugolz), 59457 Werl-Hilbeck, Schin- kenfeldweg 21. – Am 22. 6. Lisa **Kohtz**, geb. Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), 19395 Karow, Am Park 5. – Am 22. 6. Ruth **Stümer**, geb. Meyer (Kegelshoh und Neu Prochnow), 23701 Eutin, Sil- berker Landstr. 32. – Am 23. 6. Paul **Briese** (Betkenhammer), 17489 Greifswald, Joh.-Seb.-Bach-Str. 28. – Am 24. 6. Charlotte **Warnke**, geb. Breikreutz (Eichfier), 39218 Schönebeck, Am Stadtfeld 13. – Am 24. 6. Leo **Pranke** (Rosenfelde und Freudenfier), 41472 Neuss, Gruissem 114. – Am 28. 6. Paul **Dickow** (Gr. Wittenberg), 51515 Kürten, Unterselbach. – Am 30. 6. Ingeborg **Ott**, geb. Gaertner (Machlin, Schönhölzig), 72766 Reutlingen, Grenzweg 4. – Am 30. 6. Magdalena **Quade** (Sagemühl), 60385 Frankfurt, Kettelerallee 33.

76 Jahre: Am 1. 6. Walter **Lübke** (Mach- lin), 45883 Gelsenkirchen, Pfalzstr. 2. – Am 3. 6. Heinz **Wojahn** (Jastrow, Grüne Str. 41), 57334 Bad Laasphe, Obere Rote Hardt 9. – Am 5. 6. Bernhard **Mel- lenthin** (Jagdhaus), 17391 Iven, Dorfstr. 62. – Am 5. 6. Charlotte **Karin**, geb. Tonn (Eichfier, Abbau), 12625 Berlin/Wal- desruh, Humboldtstr. 18. – Am 6. 6. Karl- Heinz **Ploczicka** (Deutsch Krone, Inf.- Kaserne), 26607 Aurich, Wiesenstr. 27. – Am 8. 6. Annemarie **Meyer**, geb. Mahlke (Jastrow und Schneidemühl), 17109 Demmin, Mühlenstr. 7. – Am 10. 6. Bruno **Krüger** (Lebehnke), 27574 Bremerhaven, Siemensstr. 24. – Am 11. 6. Dorothea **Tierling**, geb. Kienitz (Mehlgast), 41515 Grevenbroich, Berliner Str. 8. – Am 11. 6. Alfred **Nottbohm** (Eichfier), 31073 Delligsen, Hasselhorst 22c. – Am 12. 6. Brunhilde **Gruschwitz**, geb. Mellenthin (Rederitz), 07549 Gera,

Schleizer Str. 21. – Am 12. 6. Gerda **Pol- ley** (Stabitz), 13088 Berlin, Chopin 9. – Am 13. 6. Christel **Arlt**, geb. Maslonka (Deutsch Krone, Markt 4), 24306 Plön, Scheerstr. 6. – Am 15. 6. Heinz **Ober- meyer**, 49170 Hagen, Am Goldbach 16. – Am 15. 6. Wilhelm **Roepke** (Machlin), 55606 Kirn-Sulzbach, Oldenburger Str. 18. – Am 16. 6. Edith **Heske**, geb. Krich- baum (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Han- nover, Milanstr. 77. – Am 17. 6. Arnold **Müller** (Eichfier), 53424 Oedingen, Petersbergstr. 9. – Am 18. 6. Manfred **Schlender** (Bevilsthal), 40589 Düssel- dorf, Ickerswarder Str. 97. – Am 18. 6. Käthe **Gust** (Hansfelde), 17129 Schmar- sow, Dorfstr. 30. – Am 18. 6. Elisabeth **Galow** (Neulebehnke), 17139 Axelshof, Nr. 13. – Am 19. 6. Walter **Moske** (Tütz, Schloßstr. 8), 13355 Berlin, Swinemün- der Str. 105. – Am 19. 6. Gerda **Malitz**, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubran- denburg, Neustrelitzer Str. 7 h. – Am 22. 6. Anita **Eichstädt** (Tütz, Klosterstr. 26), 22309 Hamburg, Gust.-Seitz-Weg 2/Woh. 44. – Am 24. 6. Hanns **Bergfeldt** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 9), 22175 Hamburg, Goldaper Kehre 7c. – Am 25. 6. Margarete **Klinger**, geb. Klatt (Mehlgast), 88436 Oberessendorf, Dai- senweg 2. – Am 26. 6. Kurt **Striepling** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 32429 Minden, Mozartstr. 5. – Am 26. 6. Jo- hanna **Stelster**, geb. Klawitter (Breiten- stein), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4. – Am 26. 6. Heinz **Mattke** (Appelwerder), 58509 Lüdenscheid, Friedr.-Wilhelm- Str. 4.

75 Jahre: Am 2. 6. Alois **Klinger** (Mehl- gast), 56566 Engers, Walderdorffstr. 16. – Am 10. 6. Heinz **Breikreutz** (Eich- fier), 83109 Großkarolinenfeld, Erlen- weg 6. – Am 13. 6. Gerti **Weickmann**, geb. Kondert (Neugolz), 57612 Krop- pach, Obere Hähnen 2. – Am 15. 6. Ruth **Herzberg-Pempera**, geb. Herzberg (Jastrow, Danziger Str. 4), 47406 Moers, Pf. 1624. – Am 17. 6. Kurt **Meier** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21 b), 18347 Dierhagen, Kronswinkel 4. – Am 21. 6. Lieselotte **Wiedenhöft** (Briesenitz, Abbau), 41462 Neuss, Boschstr. 1. – Am 22. 6. Helmuth **Hasse** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 13189 Berlin, Max- Lingner-Str. 5c. – Am 23. 6. Janina/Irm- gard **Kapela**, geb. Sendel (Eichfier), Pl 78-630 Czlopa, Wolowe-Lasy 141/Polska. – Am 24. 6. Johanna **Hart- mann**, geb. Steffen (Schloppe, Markt 4), 65795 Hattersheim, Erlesring 10. – Am 24. 6. Ursula **Holte**, geb. Callohn (Lü- ben), 30451 Hannover, Quirrestr. 4. – Am 26. 6. Fritz **Brechlin** (Eichfier), 24107 Kiel, Amrumring 10 VIII. – Am 29. 6. Irmgard **Glogau**, geb. Quast (Deutsch Krone, Johannisthal), 23556 Lübeck, Steinrader Damm 75.

74 Jahre: Am 1. 6. Franz **Günterberg** (Königsgnade), 41515 Grevenbroich, Karl-Herriger-Weg 10. – Am 2. 6. Rose- marie **Markgraf**, geb. Graf (Tütz), 25557 Hanerau-Hademarsch, Bergstr. 36. – Am 2. 6. Else **Nawreth**, geb. Grams (Hoffstädt), 01099 Dresden, Am Jäger-

park 51. – Am 4. 6. Waltraud **Potenberg**, geb. Salzmann (Eichfrier), 15374 Hermersdorf, Hauptstr. 8. – Am 7. 6. Gerhard **Raatz** (Rosenfelde), 16798 Alt-Thymen, Dorfstr. 4. – Am 14. 6. Edeltraut **Nagel**, geb. Stroh (Jastrow, Königsberger Str. 66), 23554 Lübeck, Memelstr. 19. – Am 14. 6. Irmgard **Babbe**, geb. Klatt (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23749 Grube, Singelkamp 1. – Am 16. 6. Elsbeth **Seiler**, geb. Briese (Plietnitz), 17219 Müllenhagen, Chaussee 3. – Am 17. 6. Willi **Berwald** (Machlin, Schönhölzig), 74395 Mundelsheim, Sudetenstr. 6. – Am 17. 6. Gertrud **Dost**, geb. Adam (Jastrow, Grenzmarkische 10), 45307 Essen, Fünfhandbank 30. – Am 19. 6. Ruth **Braier**, geb. Mittelstädt (Prellwitz), 23936 Wotenitz, Siedlerweg 9. – Am 21. 6. Elisabeth **Thomas**, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Königstr. 33), 44141 Dortmund, Karl-Zahn-Str. 2. – Am 26. 6. Frieda **Hilgert**, geb. Groß (Trebbin, Schönow), 17237 Neustrelitz, G.-Keller-Str. 6a. – Am 26. 6. Edith **Heinrichs**, geb. Hallmann (Tütz, Hindenburgstr. 34), 65428 Rüsselsheim, Th.-Mann-Str. 10. – Am 29. 6. Heinz **Wegner** (Breitenstein), 59124 Escadain/Nd. France, Cite 116/Schneider. – Am 30. 6. Maria **Krüger** (Tütz, Hl.-Geist-Str. 4), 42655 Solingen, Mangerberger Str. 168b.

73 Jahre: Am 1. 6. Angela **Dobberstein**, (Deutsch Krone, Abbau 12), 18069 Rostock, Bonhoefferstr. 15. – Am 4. 6. Margot **Schuchardt**, geb. Just (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 17219 Waren-Müritz, Joh.-Seb.-Bach-Str. 19. – Am 4. 6. Margarete **Teichmann**, geb. Breikreutz (Eichfrier), 61440 Oberursel, Eschenweg 6. – Am 5. 6. Ursula **Segel**, geb. Abend (Hoffstädt), 59071 Hamm, Kuckucksweg 16. – Am 5. 6. Edith **Haesloop**, geb. Lipinski (Deutsch Krone, Gampstr. 8), 32423 Minden, Weserstr. 29. – Am 5. 6. Lieselotte **Schulz**, geb. Oelke (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 6), 19063 Schwerin, Potsdamer Str. 15. – Am 7. 6. Maria **Schaar**, geb. Strehlow (Jastrow, Abbau), 49740 Haselünne, Hammerstr. 12. – Am 11. 6. Hans **Fröhlich** (Deutsch Krone, Abbau 37), 49610 Quakenbrück, Merschstr. 14. – Am 11. 6. Alois **Tessmer** (Quiram), 46049 Oberhausen, Franzenkamp 128. – Am 15. 6. Ruth **Bernhausen**, geb. Utecht (Mk. Friedland, Lange Str. 171), 06918 Seyda, Neue Str. 29. – Am 16. 6. Franz **Rohde** (Deutsch Krone, Moritzhof), 64385 Reichelsheim, Bismarckstr. 42. – Am 17. 6. Monika **Ehlke**, geb. Reetz (Eichfrier), 04860 Torgau, Dübener Str. 8. – Am 17. 6. Waltraut **Breustedt**, geb. Bierig (Langhof, Forsthaus), 48231 Warendorf, Velsener Str. 12. – Am 18. 6. Dorothea **Leszczynska**, geb. Barsowski (Deutsch Krone, Königstr.), PL 78-600 Walcz, Orla 20/Wusterhof. – Am 19. 6. Erich **Marx** (Mk. Friedland), 24306 Plön, Rosenstr. 20. – Am 20. 6. Irma **Dräger**, geb. Kant (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 13a), 53757 St. Augustin, Niederpleiser Str. 104. – Am 22. 6. Hans-Joachim **Schleyer** (Deutsch Krone,

Adolf-Hitler-Str. 23), 22145 Hamburg, Gerstenkoppel 40. – Am 26. 6. Hubertus **Manthey** (Arnsfelde), 58453 Witten, Steinbachstr. 3. – Am 28. 6. Günter **Spiekermann** (Henkendorf), 56457 Westerborg, Bahnhofstr. 4. – Am 29. 6. Waltraud **Schmidt** (Machlin), 51645 Gummersbach, Heiler Str. 34. – Am 29. 6. Edith **Theis**, geb. Stelter (Schulzendorf), 47906 Kempen, Geneigenhütte 10. – Am 29. 6. Hildegard **Schrippnick**, geb. Radke (Rosenfelde), 14641 Nauen, Dammstr. 27. – Am 29. 6. Otto **Briese** (Deutsch Krone), 17489 Greifswald, K.-Behrend-Weg.

72 Jahre: Am 3. 6. Anneliese **Bonnes**, geb. Garske (Machlin), 24790 Schacht-Audorf, Rotdornallee 23a. – Am 3. 6. Kurt **Kroll** (Niekosken), 17089 Gültz, Schäferdamm 15. – Am 3. 6. Elfriede **Lange**, geb. Lange (Klausdorf), 23966 Wismar, Hans-Rothbarth-Str. 12. – Am 4. 6. Franz **Kruske** (Eichfrier), 09569 Langenstregis, Dorfstr. 61. – Am 4. 6. Waldemar **Mieske** (Mehlgast), 17098 Friedland, Riemannstr. 49. – Am 5. 6. Helene **Akteries**, geb. Flörke (Lebehneke), 78667 Villingendorf, Buchenweg. – Am 7. 6. Johannes **Friese** (Tütz, Flather Str.), 22309 Hamburg, Buschkoppel 37. – Am 8. 6. Gertraude **Maack**, geb. Steinbock (Deutsch Krone, Königsberger Str. 67), 25335 Elmshorn, Moor-damm 13. – Am 8. 6. Katharina **Bäsler**, geb. Stegmann (Rederitz), 97078 Würzburg, Bayernstr. 17. – Am 9. 6. Irmgard **Raabe** (Deutsch Krone, Gerichtsstr.), 63450 Hanau, Lautenschlägerstr. 3. – Am 17. 6. Dagobert **Fennhahn** (Trebbin), 17192 Waren-Mür., Strelitzer Str. 91. – Am 20. 6. Hans **Spickermann** (Lebehneke), 53859 Niederkassel, Weilerstr. 9. – Am 20. 6. Ruth **Adam**, geb. Butzke (Jastrow, Am Bahnhof), 30926 Seelze, Heinr.-Heine-Str. 6. – Am 22. 6. Brigitte **Arndt**, geb. Mielke (Schulzendorf), 50939 Köln, Einhardstr. 7. – Am 22. 6. Herta **Lang**, geb. Gust (Hansfelde), 18551 Sagard, Aug.-Bebel-Str. 45. – Am 23. 6. Gerda **Haaks**, geb. Wiese (Rose), 23823 Seedorf/Berlin, Krs. Segeberg. – Am 24. 6. Eva **Barras**, geb. Neudam (Tütz, Schloßstr. 4), 30449 Langenhagen, Allerweg 121. – Am 28. 6. Erwin **Briese** (Lüben), 17326 Brüssow, Kaulweg 3. – Am 30. 6. Helma **Engel**, geb. Fuchs (Harmelsdorf), 45130 Essen, Riprechtsborn 2.

71 Jahre: Am 2. 6. Elfriede **Johansson**, geb. Völker (Neugolz), S Uddevalla/Schweden, Montoersvägen. – Am 3. 6. Heinz **Schmoller** (Deutsch Krone, Am Markt), 22559 Hamburg, Niflandring 2. – Am 3. 6. Herta **Heinig**, geb. Radke (Mk. Friedland), 13509 Berlin, Tiele-Brügge-Weg 6. – Am 3. 6. Walter **Beng** (Petznick), 16515 Zühlsberg, Nr. 40. – Am 11. 6. Anni **Würthner**, geb. Kalke (Rederitz), 88045 Friedrichshafen, Niederholzstr. 27. – Am 11. 6. Beate **Bartels**, geb. Blenkle (Petznick), 31171 Nordstemmen, Salzbrink 2. – Am 15. 6. Ulrich **Retzlaff** (Johannisthal), 47809 Krefeld, Weiden 90. – Am 17. 6. Alois **Warnke**

(Ruschendorf), 88239 Wangen, Witt-waisstr. 8. – Am 21. 6. Elfriede **Stahl**, geb. Manthei (Briesenitz), 35578 Wetzlar, Kalsmunt Str. 21. – Am 21. 6. Gerhard **Zoch** (Jagdhau), 17291 Sternhagen, Dorfstr. 6. – Am 21. 6. Eva **Templin**, geb. Schülke (Jastrow, Grüne Str. 27), 30627 Hannover, Elsterhag 29F. – Am 22. 6. Martha **Perlhofer**, geb. Schellack (Breitenstein), 44575 Castrop, Pallasstr. 34. – Am 25. 6. Ingeborg **Sewohl**, geb. Berwald (Schönhölzig), 16775 Zabelsdorf, Marienthaler Str. 17. – Am 25. 6. Maria **Krisch**, geb. Polzin (Schulzendorf), 54634 Niederstedem, Schulstr. 1. – Am 26. 6. Gisela **Stoik**, geb. Feldmann (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 51645 Derschlag, Bleichweg 9, Wohnpark Hager. – Am 28. 6. Ilse **Lichtwald**, geb. Mausolf (Rosenfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 42.

70 Jahre: Am 2. 6. Ruth **Kleinke**, geb. Herlitz (Klausdorf), 18317 Hassenburg, Ackerweg 2. – Am 4. 6. Maria **Pesch**, geb. Kropp (Mehlgast), 56253 Karden, Unter den Weinbergen 11. – Am 5. 6. Ingrid **Reitzel**, geb. Streit (Mk. Friedland, Neue Str. 14), 64380 Roßdorf, Stetteritzring 58. – Am 6. 6. Hans **Ewert** (Breitenstein), 44867 Bochum, Beethovenstr. 23. – Am 9. 6. Dieter **Raatz** (Rosenfelde), 17454 Zinnowitz, Dünenstr. 38. – Am 11. 6. Edelgard **Israel** (Klausdorf, Gretenbruch), 12349 Berlin/Bukow, Bernsteinring 50. – Am 12. 6. Brigitte **Bartelt**, geb. Erdmann (Betkenhammer), 17109 Demmin, E.-Moritz-Arndt-Str. 9. – Am 12. 6. Waltraud **Fisseni**, geb. Wendt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 87), 54450 Freudenberg, Kö.-Johann-Str. 20. – Am 15. 6. Willi **Schnarr** (Lebehneke), 17139 Malchin, Puschkinstr. 10. – Am 20. 6. Edeltraut **Heimann** (Machlin), 12437 Berlin, Köpenicker Landstr. 221. – Am 21. 6. Johanna **Lüdemann**, geb. Perske (Klausdorf), 17091 Tützpatz, Neue Str. 7. – Am 21. 6. Horst **Degner** (Eichfrier, Abbau), S 70590 Ölbruch, Lockhytten Pf. 44435/Schwe. – Am 22. 6. Erwin **Dargel** (Freudenfrier) 32139 Spenge, Busscke Münchstr. 2. – Am 23. 6. Elfriede **Metz**, geb. Zank (Mk. Friedland, Dt. Kroner Str. 199), 69483 Wald-Michelbach, Ludwigstr. 93. – Am 24. 6. Elisabeth **Wolter**, geb. Tretzka (Wittkow), 17235 Neustrelitz, Maxim-Gorki-Ring 26. – Am 27. 6. Paul **Klinger** (Rosenfelde), 17392 Neuenkirchen, Dorfstr. – Am 27. 6. Alois **Schmidt** (Stibbe), 51061 Köln, Schlebuscherweg 7B. – Am 30. 6. Günter **Schmoller** (Deutsch Krone, Am Markt), 50859 Köln, Fliederweg 66.

Berichtigung Heimatbrief Februar 2001 (falsche Heimatanschrift)

Neue Heimatbriefbezieher (Schneidemühl):
Wecke, Irmgard geb. Petersdorf, geb. am 28.4. 1921 (Firschauer Str. 8), 15562 Rüdgersdorf, Waldstr. 90.

Hier gratuliert Schneidemühl ...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. Juni 2001

96 Jahre: Am 21. 6. Ruth Loewe, geb. Gerson (Alte Bahnhof), 502 North-Crest, 44 Abel-Road-Berea, Johannesburg, Südafrika.

91 Jahre: Am 23. 6. Erich Neumann (Paulstr. 7), 32756 Detmold, Am Dolzerteich 8.

90 Jahre: Am 17. 6. Kurt Zager (Garten 50), 23627 Groß Grönau, Mecklenburger Str. 7. – Am 27. 6. Erika Kaufka, geb. Patzwahl (Gnesener 7 und Albrecht 94), 12207 Berlin, Ostpreußendamm 57c. – Am 29. 6. Käthe Heil, geb. Gerlach (Breite 49), 54470 Bernkastel, Im Weierfeld 15.

89 Jahre: Am 2. 6. Ida Schmidt, geb. Nast (Schützen 185), 21682 Stade, Voßkuhl 2. – Am 25. 6. Edith Lange, geb. Meißner (Berliner 59), 31139 Hildesheim, Schlesierstr. 7, Haus am Steinberg 211. – Am 14. 6. Klara Schulz, geb. Fiebing (Schönlancker 88), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. – Am 29. 6. Dr. Paul Gageik (Güterbahnhofstr. 5), 52511 Geilenkirchen, An der Vogelstange 40.

88 Jahre: Am 14. 6. Gertrud Senffleben, geb. Rosenthal (Berliner 75 und Brauer 28), 24783 Osterrönfeld, Aukamp 36/Haus Margaritenhof, App. 15. – Am 13. 6. Käthe Spinger, geb. Wiese, verw. Geske (Krojancker 63 und Memeler 24), 49716 Meppen, Hebbelstr. 2. – Am 1. 6. Charlotte Wagemann, geb. Schulz (Koschütz, Sandstr. 1), 78467 Konstanz, Mergenthalerweg 5. – Am 26. 6. Elsbeth Schumann, geb. Primus (Berliner Str. 81), 14770 Brandenburg, Dreifertstr. 6. – Am 23. 6. Ruth Lawrenz (Bromberger Str. 60), 28857 Syke, Waldstr. 40.

87 Jahre: Am 15. 6. Elsbeth Janetzke, geb. Mählau (Rüster 33), 31675 Bückeburg, Wallstr. 41. – Am 16. 6. Johanna Walter, geb. Herzberg (Schützenstr. 8), 70597 Stuttgart, Zaunwiesen 78. – Am 17. 6. Hedwig Scherbarth, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), 41334 Nettetal, Kölner Str. 9. – Am 24. 6. Hanni Krüger, geb. Gerkewitz (Krojancker Str. 8), 34132 Kassel, Brückenhofstr. 72. – Am 24. 6. Horst Handke (Schmiedestr. 6), 22309 Hamburg, Noldering 16a. Ehefrau Ilse, geb. Zybarth (Ringstr. 30), wird am 9. 6. 80 Jahre. – Am 21. 6. Willi Korinth (Güterbahnhofstr. 4), 30459 Hannover, Mühlenholweg 39. – Am 25. 6. Gertrud Dreger, geb. Riëbschläger (Krojancker Str.), 17389 Anklam, Peenestr. 7. – Am 7. 6. Meta Günther, geb. Schimm (Hauländer Str. 16), 14772 Brandenburg, Gustav-Metz-Str. 20.

86 Jahre: Am 1. 6. Irene Steinke, geb. Heinrich (König 69), 63654 Büdingen, Am Wildenstein 24. – Am 3. 6. Willi Scherret (Feastr. 107), 52511 Geilenkirchen, Lindernerstr. 69. – Am 27. 6. Helene Hujer, geb. Klapötke (Roonstr. 1), 1070 Wien 7, Neustiftgasse 105/5/17. – Am 20. 6. Bernhard Turek (Königstr. 46), 30880 Laatzen, Am Leinkamp 18.

85 Jahre: Am 14. 6. Gertrud Golz, geb. Günther (Westend 26), 24937 Flensburg, Wrangelstr. 22. – Am 5. 6. Gregor Koeppe (Brunnen 7), 26121 Oldenburg, Haareneschstr. 92a. – Am 11. 6. Hildegard Körner, geb. Marotzke (Goethering 57), 71065 Sindelfingen, Mahdentalstr. 40. – Am 1. 6. Margarita Mau, geb. Pietrowski (Bromberger 42 und Martin 49), 31061 Langenholzen, August-Fischer-Str. 20. – Am 14. 6. Liselotte Müller, geb. Scheller (Alte Bahnhof 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. – Am 24. 6. Amöne Wagner, (Albrecht 23), 64625 Bensheim-Feuerbach, Unterweg 15. – Am 27. 6. Gerda Wais, geb. Lange (Dirschauer 6 und König 52), 53840 Troisdorf, Adolf-Friedrich-Str. 24. – Am 15. 6. Gertrud Wargin (Krojancker 140), 33607 Bielefeld, Heeper Str. 280. – Am 28. 6. Erika Wegner, geb. Weidner (Albrecht 10), 46537 Dinkslaken, Sedanstr. 5. – Am 3. 6. Dr. Irmgard Hahn, geb. Warnke (Berliner Str. 35), 97618 Unsleben, Lichtenauer Weg 1. – Am 23. 6. Charlotte Röglin, geb. Schwochow (Schrotzer Str. 5), 10551 Berlin, Wilhelmshavener Str. 46. – Am 14. 6. Eleonore Crochet (?), 12349 Berlin, Schieferweg 112.

84 Jahre: Am 21. 6. Erika Köpp (Schrotzer), 24159 Kiel, Liliencronstr. 1. – Am 14. 6. Eva von Kühlwetter, geb. Michalik (Bromberger 165), 23570 Travemünde, Altersheim Rosendorf. – Am 26. 6. Margarete Melle, geb. Reichow (Bromberger 49/51), 47799 Krefeld, Viktoriast. 101/103. – Am 21. 6. Kurt Rohloff (Schmilauer 11), 47608 Geldern, Nachtigallenweg 37. – Am 5. 6. Waltraut Schmidt, geb. Zielke (Kirchstr. 6), 22941 Bargtheide, Traberstieg 5. – Am 2. 6. Erich Gniffke (Weidenbruch 1), 59379 Selm, Waldweg 33. – Am 7. 6. Erna Genz, geb. Hinz (Ackerstr. 51), 19370 Parchim, Ziegendorfer Chaussee 42.

83 Jahre: Am 21. 6. Gertrud Born, geb. Mielke (Königsblicker Str. 62), 58097 Hagen, Zietenstr. 11. – Am 24. 6. Ruth Bucksch, geb. Engelin (Jastrower Allee und Schlosserstr. 33), 47179 Duisburg, Prinzenstr. 40. – Am 29. 6. Kurt Dabow (Uschhauland), Ehefrau Erika, geb. Lemke, wird am 30. 6. 83 Jahre, 49406 Barnstorf, Nordesch 9. – Am 14. 6. Anneliese Kallies (Rüsterallee 8), 49757 Werlthe, Lessingstr. 6. – Am 3. 6. Johannes Katzberg (Kurze Str. 11), 58739 Wickede/Ruhr, Ringstr. 56. – Am 2. 6.

Wilhelm Kraft (Bromberger Str. 81), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Str. 11. – Am 3. 6. Erika Reetz, geb. Geisler (Schmiedestr. 42), 63450 Hanau, Hirschstr. 25. – Am 8. 6. Heinz Schmidt (Jastrower Allee 124), 33659 Bielefeld, Lupinenweg 6. – Am 23. 6. Martina Speer, geb. Weilandt (Breite Str. 5), 72510 Stetten, Lindenstr. 3. – Am 9. 6. Maria Zinecker, geb. Kachur (Wasserstr. 7), 22527 Hamburg, Julius-Vosseler-Str. 59E. – Am 19. 6. Paula Mader, geb. Manthei (Ackerstr. 1), 12279 Berlin, Tirschreuther Ring 71. – Am 15. 6. Wilhelm Freitag (Schlosserstr. 2), 32589 Löhne, Wersterstr. 119.

82 Jahre: Am 19. 6. Dr. med. Lothar-Clemens Behr (Güterbahnhofstr. 3), 87435 Kempten, Schraudolphstr. 35. – Am 23. 6. Gertrud Eisengarten, geb. Schott (Martinstr. 45), 78054 Villingen-Schwenningen, Hirzwaldweg 15. – Am 27. 6. Margarete Feller, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Johann-Sebastian-Bach-Str. 25. – Am 15. 6. Adalbert Manthey (Wilhelmstr. 7), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 52a. – Am 1. 6. Hans Rubach (Gartenstr. 14), 27580 Bremerhaven, Albert-Pfitzer-Str. 1B. – Am 7. 6. Erwin Schulz (Neustettiner Str. 88), 22926 Ahrensburg, Hermann-Löns-Str. 47. – Am 20. 6. Albert Thomaschewski (Breite Str. 25), 66909 Krottelbach, Lochnerstr. 45.

81 Jahre: Am 21. 6. Heinz Drescher (Alte Bahnhofstr. 45), 53639 Königswinter, Bittweg 8. – Am 9. 6. Hildegard Drewitz, geb. Kain (Königsblicker Str. 68), 53840 Troisdorf, Karl-Peters-Str. 18. – Am 9. 6. Eugen Fendesack (Koschütz Str. 11), 22529 Hamburg, Deelwisch 18. – Am 5. 6. Kurt Fink (Filehner Str. 2), 42549 Velbert, Nedder Str. 61. – Am 21. 6. Ilse Gill, geb. Hackbarth (Zeughausstr. 13 und Ziegelstr. 44), 48249 Dülmen, Südring 6. – Am 1. 6. Charlotte Hauck, geb. Fritsch (Alte Bahnhofstr. 5), 12159 Berlin, Handjerystr. 3. – Am 26. 6. Leo Krienke (Gneisenastr. 14), 42477 Radevormwald, Carl-Diem-Str. 61. – Am 13. 6. Anna-Maria Schmelter (Alte Bahnhofstr. 9), 18507 Grimmen, Pflegeheim, Zimmer 428. – Am 27. 6. Erika Schrieber, geb. Sarach (Königsblicker Str. 150), 30827 Garbsen, Theodor-Sturm-Str. 1. – Am 12. 6. Dr. Helga Voss, geb. Müller (Nettelbeckstr. 3), 57439 Attendorn, Hohler Weg 45. – Am 4. 6. Waltraud Zmarowski, geb. Engel (Gartenstr. 42), 58511 Lüdenscheid, Nelkenweg 8. – Am 17. 6. Ursula Höft (Bergenhörster Str. 1), 18069 Rostock, Etkar-Andre-Str. 20. – Am 30. 6. Frieda Thiede, geb. Klöse (Buddestr. 9), 12679 Berlin, Märkische Allee 270. – Am 2. 6. Irmgard Hermisson (?), 12355 Berlin, Köpenicker Str. 159.

80 Jahre: Am 20. 6. Gerhard Behrendt (Hasselort 10), 19205 Gadebusch, Schillerstr. 6. – Am 12. 6. Hans Draeger (Friedheimer Str. 1), 30629 Hannover, Wilhelm-Busch-Str. 4. – Am 12. 6. Annemarie Giehrke, geb. Fröhlich (Feastr.

117), 21354 Bleckede, Schiedenitzweg 5. – Am 4. 6. Irmgard **Hahn**, geb. Krause (Martinstr. 28), 24975 Husby, Flensburger Str. 8. – Am 13. 6. Margarete **Heinrich** (Gartenstr. 44), 28201 Bremen, Gottfried-Menken-Str. 10. – Am 14. 6. Edeltraut **Herrmann**, geb. Kunz (Bromberger Str. 58), 45879 Gelsenkirchen, Georgstr. 15. – Am 17. 6. Ilse **Jäger**, geb. Polzin, (Krojanker Str. 18 und Gartenstr. 6), 45478 Mülheim, Kirchstr. 128. – Am 10. 6. Georg **Matz** (Klappsteiner Weg 10), 53909 Zülpich, Alemannenstr. 2. – Am 25. 6. Dr. Werner **Polenz** (Im Grunde 11), 63785 Obernburg, Brennerweg 4. – Am 3. 6. Hildegard **Schmökel**, geb. Kahnert (Wiesenstr. 9), 37120 Bovenden, Hellerbreite 10. – Am 6. 6. Marianne **Siegel**, geb. Rohde (Kattuner Weg 1), 21077 Hamburg, Kaiserberg 26a. – Am 19. 6. Gerhard **Symnik** (Wiesenstr. 11), 23845 Oering, Heidrade 15. – Am 30. 6. Elisabeth **Wiescholke**, geb. Beyer (Elisenau), 50389 Wesseling, Pungsdorfer Str. 30. – Am 21. 6. Gisela **Jüschke**, geb. Morich (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9. – Am 2. 6. Eleonore **Machnick**, geb. Maslonka (Martinstr. 47), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 5. 6. Walter **Rückert** (Lange Str. 31), 30926 Seelze, Koppelweg 26.

79 Jahre: Am 4. 6. Margarete **Arndt**, geb. Schulz (Gartenstr. 51), 72488 Sigmaringen, Schützenstr. 1. – Am 24. 6. Alfred **Bauer** (Hindenburgplatz 8), 21614 Buxtehude, Poststr. 36. – Am 29. 6. Irmgard **Boeckenhauer**, geb. Reske (Kiefernweg 3), 18055 Rostock, Breite Str. 16. – Am 30. 6. Anna **Bülow**, geb. Galow (Güterbahnhofstr. 19), 32130 Enger, Brandhofstr. 6. – Am 29. 6. Eleonore **Kratky**, geb. Steinbring (Bromberger Str. 106), 56203 Höhr-Grenzhausen, Jucharezstr. 58. – Am 30. 6. Hans **Lück** (Lange Str. 32), 39122 Magdeburg-Fermersleben, Adolfstr. 10. – Am 3. 6. Lieselotte **Marquardt**, geb. May (Saarlandstr. 4), 21339 Lüneburg, Witzendorffstr. 9. – Am 21. 6. Gerhard **Müller** (Bromberger Str. 58), 14774 Brandenburg, Uferstr. 70. – Am 10. 6. Hildegard **Streblau** (Koschützer Str. 9), 15232 Frankfurt/Oder, Heinrich-Hildebrand-Str. 24A. – Am 28. 6. Heinz **Urban** (Marktplatz 5), 49085 St. Joseph/Michigan, 1507 Timberlane/USA. – Am 27. 6. Waltraud **Vorbrücker**, geb. Blücher (Lange Str. 23), 23966 Wismar, Fr.-Wolf-Str. 36. – Am 4. 6. Gerda **Salis**, geb. Steinke (Teichstr. 1), 14547 Belitz/Thälmannstr. 5. – Am 14. 6. Paul **Gruse** (Wielandstr. 26), 33689 Bielefeld, Hirschweg 12.

78 Jahre: Am 2. 6. Gertraud **Creutziger**, geb. Patzer (Gartenstr. 29), 31542 Bad Nenndorf, Lehnast 14. – Am 3. 6. Gerhard **Doege** (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Militscher Str. 5. – Am 19. 6. Erna **Gerken**, geb. Schwanke (Dammstr. 10), 22941 Bargtheide, Wurthstr. 7. – Am 4. 6. Günter **Grunwald** (Kleine Kirchstr. 6), 40878 Ratingen, Philippstr. 27. – Am 1. 6. Johanna **Hittler**, geb.

Sommerfeld (Hasselstr. 11), 71034 Böblingen, Ernst-Reuter-Str. 11. – Am 15. 6. Gertrud **Hylmar-Meyer**, geb. Bölter (Gneisenastr. 8), 31785 Hameln, Rückertstr. 10. – Am 27. 6. Maria **Klawitter** (Hasselstr. 3 und Bismarckstr. 42), 39576 Stendal, Graf-Zeppelin-Str. 3. – Am 11. 6. Fritz **Kühn** (Dreierstr. 18), 18320 Daskow b. Damgarten. – Am 30. 6. Gertrud **Meyer**, geb. Remer (Schmiedestr. 4), 49074 Osnabrück, Markt 6. – Am 7. 6. Klaus **Ronsieck** (Albrechtstr. 119), 40883 Ratingen, Am Dikhaus 6. – Am 21. 6. Ulrich **Schliebener** (Brückenstr. 4), 29410 Salzwedel, Platanenallee 12. – Am 1. 6. Werner **Schwarz** (Saarlandstr. 21), 24837 Schleswig, Schützenredder 8. – Am 6. 6. Ursula **Streckenbach**, geb. Mayhak (Am Sportplatz 12), 18311 Ribnitz-Damgarten, Neue Str. 25. – Am 6. 6. Ursula **Unruh**, geb. Molkenhain (Waldstr. 2), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 17. – Am 10. 6. Ruth **Wanda**, geb. Just (Schmilauer Str. 5), 23843 Bad Oldesloe, Meisenweg 6. – Am 10. 6. Theo **Wozinski** (Gneisenastr. 10), 22085 Hamburg, Schenkendorfstr. 25. – Am 5. 6. Gerhard **Lehmann** (Güterbahnhofstr. 2), 04179 Leipzig, Bauerngrabenstr. 44. – Am 18. 6. Luise **Gust** (?), 06842 Dessau, Augustenstr. 90. – Am 22. 6. Gisela **Hendel**, geb. Dombrowski (Martinstr. 22), 98544 Zella-Mehlis, Rosa-Luxemburg-Str. 5. – Am 13. 6. Gerhard **Hüller** (Feastr. 9), 79677 Schönau i. Schwarzwald, Brandt 5.

77 Jahre: Am 22. 6. Christel **Bitter**, geb. Fischer (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 7. – Am 3. 6. Dietrich **Boden** (Jastrower Allee 68), 42553 Velbert, Jacob-Lüneschloß-Str. 14. – Am 4. 6. Erika **Dennhof**, geb. Prechel (Jahnstr. 10), 29525 Westerweyhe, Dahlenhüttlerweg. – Am 13. 6. Alfred **Ferch** (Königsblicker Str. 104), 30625 Hannover, Schlegelstr. 13. – Am 23. 6. Hanni **Fornell**, geb. Engel (Erlenweg 6), 27570 Bremerhaven, Frühlingstr. 10. – Am 18. 6. Kurt **Freund** (Kirchstr. 1), 25355 Barmstedt, Brunnenstr. 20. – Am 6. 6. Otto **Geske** (Johannisstr. 4), 58455 Witten, Auf dem Hee 44. – Am 14. 6. Gerda **Gomoll**, geb. Spiller (Blumenstr. 6), 37194 Bodenfelde-Amelith, Wiesenstr. 15. – Am 27. 6. Gerhard **Kasper** (Hasselstr. 13), 51147 Porz, Heidestr. 188. – Am 8. 6. Annelore **Krahn**, geb. Grimm (Rüsterallee 4), 26954 Nordenham, Virsurgstr. 10. – Am 6. 6. Dorothea **Mann**, geb. Boettcher (Heimstättenweg 6), 44388 Dortmund, Stemmkeweg 32. – Am 27. 6. Vera **Pizzichelli**, geb. Pagé (Große Kirchstr. 5), Torino/Italia, 10143/Via G. Collegno 14. – Am 1. 6. Charlotte **Prehn**, geb. Steinke (Eichenweg 19), 23970 Wismar, Prof.-Fiege-Str. 25. – Am 16. 6. Gustav-Adolf **Rach** (Schrotzer Str. 62), 17129 Groß Toitin/Kreis Demmin. – Am 18. 6. Irmgard **Krause**, geb. Lach (Waldstr. 11 und Flatow), 91088 Bubenreuth, Bubenreuthiastr. 5a. – Am 21. 6. Gisela **Krieg**, geb. Ahlers (Albrechtstr. 117), 10965

Berlin, Katzbachstr. 24. – Am 28. 6. Eva **Strzelecki**, geb. Hoffert (Uscher Str. 6), 37154 Northeim, Nordring 8. – Am 18. 6. Melitta **Napieralla** (?), 18439 Stralsund, Frankendamm 66. – Am 9. 6. Werner **Primus** (Berliner Str. 168), 67714 Wald-fischbach, An Hang 65.

76 Jahre: Am 4. 6. Therese **Beinlich**, geb. Bialynski (Karlsbergstr. 36), 33175 Bad Lippspringe, Breslauer Str. 6. – Am 8. 6. Ursel **Ellrich**, geb. Altenburg (Wiesenstr. 1), 38461 Danndorf, Gartenstr. 20. – Am 9. 6. Margarete **Frohna**, geb. Rieske (Kurze Str. 15), 80805 München, Wandletstr. 7. – Am 24. 6. Ursula **Liedtke**, geb. Lange (Kulmer Str. 1), 21107 Hamburg, Julius-Ertel-Str. 9. – Am 11. 6. Ingrid **Lukasik**, geb. Dannenfeld (Memeler Str. 9), 22844 Norderstedt, Rathaustwiete 5b. – Am 21. 6. Horst **Meichler** (Jahnstr. 2), 64289 Darmstadt, Alfred-Messel-Weg 18. – Am 17. 6. Herbert **Menzel** (Neustettiner Str. 74 o. 86), 33332 Gütersloh, Am Heidewald 18. – Am 28. 6. Albert **Requardt** (Wilhelmstr. 8), 56626 Andernach, Eisenhand 52. – Am 25. 6. Hans-Georg **Schiebel** (Martinstr. 5), 81737 München, Ottweilerstr. 5. – Am 25. 6. Hannelore **Sierwald**, geb. Speer (Krojanker Str. 84), 21680 Stade, Am Hang 17. – Am 21. 6. Hans-Joachim **Steinke** (Teichstr. 7), 50937 Köln, Kyllburger Str. 7. – Am 1. 6. Horst **Vogler** (Hermann-Löns-Str. 13), 17495 Karlsruhe, Schulstr. 21. – Am 1. 6. Elfriede **Hoffmann**, geb. Lawrenz (Königsblicker Str. 178), 82166 Grafelfing, Sommerstr. 6. – Am 23. 6. Horst **Klatt** (Gneiser Str. 17), 68305 Mannheim, Wotanstr. 77. – Am 9. 6. Ilse **Möller**, geb. Schmidt (Friedrichstr. 37), 39116 Magdeburg, Halberstädter Chaussee 150. – Am 18. 6. Egon **Schuld** (Grabauer Str. 3), 83395 Freilassing, Schmidhauselstr. 1. – Am 29. 6. Erika **Vanselow** (Breite Str. 24), 94227 Zwiesel, Frauenauer Str. 54a.

75 Jahre: Am 14. 6. Ruth **Ganzow**, geb. Plagens (Flatower Str. 6), 38126 Braunschweig, Retemeyerstr. 8. – Am 28. 6. Ursula **Gladow**, geb. Prellwitz (Koschütz), 18516 Griebenow, Kreis Grimmen. – Am 17. 6. Gertrudis **Koch**, geb. Weiner (Kolmarer Str. 29), 30851 Langenhagen, Händelstr. 4B. – Am 10. 6. Paul **Kopitzke** (Gartenstr. 32), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. – Am 29. 6. Ursula **Kretschmann**, geb. Käßner (Ringstr. 40), 18435 Stralsund, A.-Zweig-Str. 72. – Am 2. 6. Ursel **Lühr**, geb. Lange (Feastr. 196), 21354 Barskamp 108. – Am 14. 6. Werner **Schütz** (Jägerstr. 12), 48165 Münster, Sternkamp 14. – Am 17. 6. Bruno **Stremlau** (Birkenweg 8), 46240 Bottrop, Klosterstr. 16. – Am 19. 6. Ingeborg **Sabelhaus**, geb. Tykwer (Brunnenstr. 7), 49626 Bippen, Lingener Str. 17. – Am 24. 6. Hans-Joachim **Bertram** (Friedrichstr. 21/22), 60435 Frankfurt, Schleswiger Str. 10. – Am 13. 6. Gertrud **Lorenz** (?), 24589 Nortorf, Am Stadtpark 23. – Am 19. 6. Fritz-Joachim **Schmichowski** (Güter-

bahnhofstr. 3), 13581 Berlin, Brunsbütteler Damm 3.

74 Jahre: Am 23. 6. Ilse **Brunstein**, geb. Schiewe (Elisenauer Platz 5), 25524 Itzehoe/Holst., Grüner Weg 8. – Am 29. 6. Dieter **Drews** (Zeughausstr. 6), 22455 Hamburg, Vielohweg 174. – Am 28. 6. Günter **Esch** (Breite Str. 32), 29525 Uelzen, Elbernriede 13. – Am 29. 6. Hans **Goll** (Schützenstr. 108), 22417 Hamburg, Wakendorfer Weg 64. – Am 8. 6. Luzie **Honko**, geb. Schischke (Ackerstr. 28), 02943 Weißwasser, Boxberger Str. 38. – Am 27. 6. Gotthold **Janke** (Alte Bahnhofstr. 25), 48155 Münster, Paul-Keller-Str. 33. – Am 23. 6. Johanna **Jesse-Schnoor**, geb. Jesse (Königstr. 58), 30880 Laatzen, August-Bebel-Str. 23. – Am 4. 6. Ursula **Kröger**, geb. Colditz (Alte Bahnhofstr. 2), 22145 Hamburg, Wildschwanbrook 28 a. – Am 2. 6. Rosemarie **Markgraf**, geb. Graf (Meisenweg 10), 25557 Hanerau-Hademarschen, Bergstr. 36. – Am 11. 6. Hans **Marten** (Bromberger Str. 21), 44579 Castrop-Rauxel, Wartburgstr. 15. – Am 7. 6. Marianne **Scheibner**, geb. Mokolke (Gneisenastr. 26), 15344 Straußberg, Philipp-Müller-Str. 10. – Am 23. 6. Hans **Sonnenburg** (Brunnenstr. 4), 16868 Wusterhausen, Domstr. 4. – Am 21. 6. Ilse **Stoll**, geb. Folchert (Grünstr. 7), 70825 Korntal-Münchingen, Lüderitzstr. 12. – Am 22. 6. Günter **Wandelt** (Tucheler Str. 17), R.G.W. Wandelt 11 Old Rectory-Gardens/Morcharde Bishop Nr. Credition Devon Ex 17 6 PF GB England. – Am 10. 6. Johanna **Woyna**, geb. Kohler (Breite Str. 38), 18439 Stralsund, Kleinschmiedstr. 13. – Am 2. 6. Heinz **Altenburg** (Boelckestr. 2), 48153 Münster, Rigastr. 36 A. – Am 12. 6. Hans **Kriepesch** (Krojanker Str. 189), 65205 Wiesbaden, Krautgratenstr. 19. – Am 15. 6. Horst **Majewski** (Schmiedestr. 3), 22175 Hamburg, Trakehner Kehre 13.

73 Jahre: Am 24. 6. Wolfgang **Altenburg** (Wiesenstr. 1), 28759 Bremen, Birkenhof 44. – Am 17. 6. Charlotte **Bahr**, geb. Bremer (Tucheler Str. ?), 53117 Bonn-Buschdorf, Naumburger Str. 5. – Am 23. 6. Dr. med. Gerd **Biron** (Friedrichstr. 24), 14163 Berlin, Zinsweiler Weg 10. – Am 4. 6. Eleonore **Brey**, geb. Quick (Krojanker Str. 40), 47665 Sonsbeck, Herrenstr. 64. – Am 24. 6. Lieselotte **Dähling**, geb. Papke (Tannenweg 44), 19260 Vellahn über Boitzenburg, Feldstr. 7. – Am 9. 6. Gerhard **Dust** (Alte Bahnhofstr. 6), 76547 Sinzheim, Pfarrer-Huber-Str. 8. – Am 25. 6. Horst **Hardtke** (Ringstr. 34), 63128 Dietzenbach, Römerstr. 2 B. – Am 13. 6. Christel **Heinecker**, geb. Stöck (Skagerrakplatz 5), 34131 Kassel, Wilhelmshöher Allee 329 A. – Am 2. 6. Charlotte **Kalisch**, geb. Gablenz (Brauenerstr. 29), 17089 Grapzow über Altentrepow, Lange Str. 52. – Am 23. 6. Annemarie **Köhler**, geb. Heitner (Eichberger Str. 30), 04651 Bad Lausick, Heinersdorf 38. – Am 24. 6. Waltraud **Kiebler** (Tucheler Str. 33), 35396 Giessen, Steinkaute 1. – Am 17. 6. Gerda

Kramer, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 26810 Westoverledingen, Ihrenerstr. 41. – Am 20. 6. Alfred **Lange** (Kirchstr. 9), 19348 Perleberg, Genossenschaftsstr. 2 C. – Am 10. 6. Dorothea **Mittag**, geb. Helmchen (Schmiedestr. 51), 27476 Cuxhaven, J.-Ringelnatz-Str. 23. – Am 25. 6. Alfred **Steinberg** (Schlieffenstr. 13 und Albrechtstr.), 44581 Castrop-Rauxel, Leveringhauser Str. 34. – Am 14. 6. Bruno **Platschek** (Blücherstr. 5), 37269 Eschwege, Am Alten Gericht 12. – Am 21. 6. Gerda **Schwarz** (Berliner Str. 59), 41469 Neuss, Ahrstr. 37. – Am 1. 6. Rosemarie **Zibell**, geb. Krügerke (Brauenerstr. 32), 53881 Euskirchen, Horchheimer Str. 5.

72 Jahre: Am 12. 6. Elisabeth **Arndt**, geb. Plank (Bismarckstr. 27), 18069 Rostock, John-Schehr-Str. 6. – Am 13. 6. Horst **Eggert** (Helmut-Seifert-Str. 11), 04177 Leipzig, Köstner Str. 11. – Am 19. 6. Siegfried **Goldschmidt** (Gr. Kirchstr. 26), 15236 Frankfurt/O., Winzerring 13. – Am 8. 6. Gerd **Grix** (Lange Str. 29), 10779 Berlin, Treuchtlinger Str. 1. – Am 1. 6. Hans-Joachim **Habermann** (Berliner Str. 29), 35396 Gießen, Jenaer Str. 14. – Am 14. 6. Irmtraud **Hoffmann**, geb. Marten (Bromberger Str. 21), 44579 Castrop-Rauxel, Schulstr. 38. – Am 24. 6. Prof. Dr. Gabriele **Köpp** (Marktplatz 6), 52072 Aachen, Roermonder Str. 338–342. – Am 4. 6. Günter-Eberhard **Krenz** (Meisenweg 18), 45309 Essen, Gedingeweg 13. – Am 18. 6. Rosemarie **Milosevic**, geb. Hentschel (Berliner Str. 109), 27404 Zeven, Eschenweg 26.

71 Jahre: Am 11. 6. Leopold **Burger** (Gartenstr. 34), 40229 Düsseldorf, Weinheimer Str. 24. – Am 26. 6. Ursel **Gehrmann**, geb. Rückert (Lange Str. 31), 30419 Hannover, Ortmanweg 12. – Am 4. 6. Rita **Grasse**, geb. Kropf (Dreierstr. 32), 50769 Köln, Kriebelpfad 102. – Am 21. 6. Ursula **Haase**, geb. Stern (Wiesenstr. 2), 56564 Neuwied, Scharnhorststr. 15. – Am 21. 6. Edith **Pullwer**, geb. Stern (Wiesenstr. 2), 30989 Gehrden/Han., Schwalbenwinkel 12. – Am 24. 6. Herta **Steinbrück**, geb. Gängel (Jastrower Allee 21), 37520 Osterode, Marderweg 9. – Am 13. 6. Siegfried **Wegner** (Heimstättenweg 21), 14482 Potsdam, Walter-Klausch-Str. 13. – Am 28. 6. Christel **Weiss**, geb. Hoppe (Martinstr. 30), 33604 Bielefeld, Wilbrandstr. 39. – Am 7. 6. Gertraud **Wylegalla**, geb. Mokolke (Lange Str. 23), 21079 Hamburg, Anzengruberstr. 18. – Am 14. 6. Paul **Belka** (?), 30629 Hannover, Freienwalder Str. 2. – Am 27. 6. Magdalene **Dettloff**, geb. Sloma (Richthofenstr. 7), 23795 Bad Segeberg, Am Weinhof 19. – Am 3. 6. Marlis **Röth**, geb. Michalski (Martinstr. 35), 42281 Wuppertal, Johannesstr. 5.

70 Jahre: Am 9. 6. Gerda **Becker**, geb. Müller (Gönnert Weg 4), 70195 Stuttgart, Lindpaintnerstr. 15. – Am 22. 6. Erwin **Dargel** (Alte Bahnhofstr. 28), 32139 Spenge, Weidenstr. – Am 18. 6. Werner **Drews** (Kösliner Str. 7), 40764 Langen-

feld, Stevenshovener Str. 48. – Am 8. 6. Joachim **Graefe** (Schrotzer Str. 52), 41516 Grevenbroich, Marienstr. 10. – Am 27. 6. Horst **Karau** (Tannenweg 6), 52428 Jülich, Adolf-Fischer-Str. 2. – Am 10. 6. Roswitha **Kosłowska**, geb. Draheim (Breite Str. 21), Pl 64-810 Koszory/Piła, ul. Pilska 67. – Am 30. 6. Irmgard **Lamp**, geb. Rauhut (Friedheimer Str. 1), 24211 Preetz, Breslauer Str. 1. – Am 17. 6. Werner **Liermann** (Bismarckstr. 4), 60435 Frankfurt, Kurzdöderstr. 17. – Am 28. 6. Horst **Litfin** (Albrechtstr. 8/9), 21481 Lauenburg, Mooring 6 C. – Am 2. 6. Werner **Miethe** (Hasselstr. 15), 23863 Bargfeld-Stegen, Gräberkaterweg 29. – Am 27. 6. Horst **Patzwald** (Grabauer Str. 15), 30900 Wedemark, Rotkamp 16. – Am 20. 6. Kuno **Schülke** (Grabauer Str. 5), 32760 Detmold, Grundstr. 30. – Am 24. 6. Elisabeth **Seese**, geb. Pyrr (Schlosserstr. 6), 58095 Hagen, Springe 12. – Am 18. 6. Hans Joachim **Steinke** (Westendstr. 52), 15562 Rüdersdorf bei Berlin, Karlstr. 8 a. – Am 11. 6. Albert **Strate** (Plöttker Str. 106), 59320 Ennigerloh, Bodelschwinghstr. 19. – Am 30. 6. Walburga **Tangermann** (?), 94572 Schöfweg, Hochwaldstr. 14. – Am 7. 6. Hans-Joachim **Wiese** (?), 23966 Wismar, Friedrich-Techen-Str. 38.

Goldene Hochzeit!

Am Ostersonnabend, dem 14. April 2001, feierten Eva Maria und Fred **Deelwater** in 27721 Ritterhude-Plaujenwerbe, Auf der Heide 12, ihren 50. Hochzeitstag. Eva Deelwater geb. Batzdorf ist ein Deutsch Kroner Kind, am 29. Dezember 1929 geboren im Ulmenhof, Schlageterstraße 3. Ihre Mutter, geb. Manikowski, war viele Jahre beim Postamt/Telegraphenamnt in Deutsch Krone tätig, Vater war Kurt Batzdorf.

Liebe Freunde der Eltern teilten uns diesen Tag, leider etwas verspätet, mit. Der Heimatkreis gratuliert nachträglich und wünscht noch viele schöne gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit.

Der Jahrgang 1929 der Deutsch Kroner Oberschule für Mädchen hält schon viele Jahre treu zusammen, regelmäßig treffen sich diese Mädchen, die aus Ost, West und auch aus dem Ausland dann dabei sind.

A. B.-G.

Goldene Hochzeit

Am 19. Mai 2001 feiern Franz und Ingeborg **Remer** das Fest der goldenen Hochzeit. Franz Remer, geb. am 20. 10. 1923, wohnte früher in Tütz, Feldstraße 15. Heute lebt das Jubelpaar in 39435 Wolmirsleben, Bahnhofstraße 1.

Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert den Goldhochzeitern ganz herzlich und wünscht ihnen noch viele gemeinsame Jahre in Harmonie und Zufriedenheit.



Geuß aus Ruschendorf, Kc. Dt.-Kron

Alte Ansichtskarte aus Ruschendorf (verkleinert).

Kartengruß aus Ruschendorf

So grüßten vor vielen Jahren Bewohner aus diesem kleinen Dörfchen an der Reichsstraße 1 (heute Nr. 22) zwischen Schloppe und Deutsch Krone ihre Freunde und Verwandten. Frau Gertrud **Graff** geb. Reetz aus Ruschendorf, jetzt 20259 Hamburg, Eimsbütteler Chaussee 90, schickte mir diese Karte.

Für mich sehr interessant, war ich doch in den letzten Jahren immer durch Rusinowo (so heißt dieses Dorf auf Polnisch) gefahren.

Im letzten Sommer hörte ich von Gerda **Lauer**, heute Frau Dr. Fischer, daß es ihr, aber besonders ihrer Tochter und Enkelin dort beim Reiten so gut gefallen hat. Es gibt dort einen Reiterhof, und es lohnt sich auch, eine Tee- oder Kaffeepause auf dem früheren Gutsgelände zu machen. Man kann Pferde leihen und stundenlang die Umgebung erkunden. Ein Grund, bei einer Fahrt auf dieser Strecke hier mal eine Pause zu machen.

Frau Graff ist immer noch mit ihrer alten Kirche verbunden. Ein Bild vom Fest Peter und Paul schickte sie mir. Heiligenbilder wurden um die Kirche getragen von ihr, Elisabeth Friedrich geb. Wiese, Elisabeth Kollath (verstorben), Anni Krüger (wo mag sie sein?), Herrn Buske, Rehbein, Adalbert Hasenleder (leben auch sie



Prozession in Ruschendorf am Fest Peter und Paul 1939/40.

noch?). Solch ein Fest war im Juni immer ein Höhepunkt in diesem Dörfchen, eines der ältesten im Kreis Deutsch Krone: 1303 (vor bald 700 Jahren) stellte hier der Markgraf von Brandenburg die Gründungs-urkunde für die Stadt Deutsch Krone aus. Das Gut gehörte in dieser Zeit mit zu den Tützer Wedels. Nach 700 Jahren, im Jahr 2003, feiert unsere Heimatstadt Deutsch Krone also ein bedeutendes Fest.

Anneliese Beltz-Gerlitz

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Wasilew, Gertrude geb. Jahns, geb. am 20. 3. 1917, 18581 Kasnevit, Dorfstr. 42 (Deutsch Krone, Braustr. 3). – **Beldner**, Günter, geb. am 13. 9. 1932, 24113 Kiel, Th.-Heuß-Ring 63 (Tütz, Bahnhof). – **Dikow**, Wolfgang, geb. am 18. 8. 1947, 70597 Stuttgart, Joh.-Krämer-Str. 76 (Deutsch Krone, Schneidemühl Str. 17). – **Hausmann**, Georg, 16303 Schwedt/Oder, Flemisdorfer Str. 18 (Brotzen).

Schneidemühl

Fleischmann, Gisela geb. Klatt, geb. am 2. 9. 1923, 42853 Remscheid, Brüderstr. 13 (Bismarck/Westend 32). **Molzahn**, Hans-Jürgen, 34225 Baunatal, Schwalbenweg 7 (Ringstr. 40). – **Welke**, Gerhard, 50374 Erftstadt, Bliessgasse 7 (Karlstr. 25). – **Ksobiak**, Johannes, 55252 Mainz-Kastel, Marie-Jucheiz-Str. 58 (Eschenweg 13). – **Galow**, Udo, 17087 Altentreptow, Str. der Zukunft 1 (Hasselstr. 11). – **Klatt**, Irene, 33607 Bielefeld, Huberstr. 5 (Lange Str. 13). – **Chlosta**, Ilse geb. Schalow, geb. am 25. 10. 1929, 76181 Karlsruhe, Nuitsstr. 35 (Westend 13, Kösliner Str. 50). – **Martin**, Helena geb. Masgai, geb. am 27. 2. 1928, 12107 Berlin, Mariendorfer Damm 387 (Bromberger Str. 31).

Die Abwasserbeseitigung in Schneidemühl

Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts herrschte in Schneidemühl Typhus in beträchtlicher Ausbreitung. Bei einer Bevölkerung von rund 15 000 Seelen im Jahre 1890 und 20 000 im Jahre 1900 wurden danach alljährlich 40 Typhusfälle im Durchschnitt gezählt.

Diese ständige Typhusplage gab schließlich den Anstoß zum Bau einer Wasserleitung ab 1892. Nach der 1901 erfolgten Fertigstellung dieser Leitung nahmen die Typhusfälle merklich ab.

Zur weiteren Verbesserung der sanitären Verhältnisse wurde daher 1906 mit dem Bau einer Kanalisation im sogenannten Trennverfahren, d. h., die anfallenden Abwässer und die Niederschlagsmengen werden getrennt voneinander gesammelt und in zwei verschiedenen Rohrnetzanlagen abgeleitet, begonnen. Im Frühjahr 1911 war der rechts der Küddow gelegene Stadtteil nahezu vollständig kanalisiert, während in der auf dem linken Küddowufer gelegenen Bromberger Vorstadt gerade mit dem Legen der Kanalröhren begonnen wurde. Somit hatten bis dahin etwa 16 000 Einwohner Anschluß an die Kanalisation erhalten.

Die Abwässer wurden mit Hilfe eines an der Breite-/Ecke Poststraße gelegenen Pumpwerkes auf das linke Ufer der Küddow befördert und nach Passieren zweier hintereinander geschalteter Absitzbecken in die nur wenige Meter entfernte Küddow oberhalb des Gehöftes Lehnruh, Königsblicker Straße, geleitet. Die Einlaßstelle befand sich somit nur 2,3 Kilometer unterhalb der Stadt.

Bei dieser Art der Abwässerreinigung konnte es sich nur um eine vorläufige Einrichtung handeln, um einen Notbehelf, der durch das Rieselfverfahren ersetzt werden sollte.

Bevor es jedoch dazu gekommen war, wurde Schneidemühl von einer Typhus-epidemie überrascht, die weder durch das Wasser noch durch Abwässer hervorgerufen worden war. Sie sorgte nun dafür, daß der Ausbau der Kanalisation mit Hochdruck vorangetrieben wurde. Zum Bau des 78 Kilometer langen Kanalnetzes wurden Steinzeug- und Betonrohre von unterschiedlichem Durchmesser (8 Zentimeter bis 1,50 Meter) in Tiefen von 2,10 bis 6,00 Meter verlegt.

Zwei weitere Pumpstationen mußten errichtet werden, und zwar 1936 in der Karlsbergsiedlung und 1939/1940 an der Brunnenstraße.

Beginnend 1910 legte man an der Königsblicker Straße und am Plöttker Landweg auf 30 Hektar großen Grundstücken die schon erwähnten Rieselfelder an.

Die gesamte Abwasseranlage der Stadt hatte Ende 1944 einen Wert von mehr als vier Millionen Reichsmark.

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld
Telefon (05 21) 33 09 80

Landsleute erinnern sich**Wohnen und Arbeiten im Kreis Deutsch Krone vor 1945****Liebe Leserinnen und Leser!**

In den Jahren 1987 bis 1992 wurde versucht, das Wohnen und Arbeiten im Kreis Deutsch Krone vor 1945 durch unmittelbare Befragungen zu erkunden. Ich tat dies regelmäßig im Heimatbrief unter der Überschrift: „Was ich noch gern wissen möchte...“. Sie werden sich sicher daran erinnern. Außerdem wurde vom Landkreis Osnabrück und vom Heimatkreis Deutsch Krone eine junge Wissenschaftlerin eingesetzt, die mit Hilfe eines von mir entwickelten und bei meiner eigenen Feldforschung benutzten Fragebogens einige Landsleute zu dem obigen Thema interviewte. Hierdurch sollte der Alltag des einzelnen Gesprächspartners erforscht werden. Die Einteilung erfolgte überwiegend aufgrund des erlernten und ausgeübten Berufs. Allen Befragten war gemeinsam, daß sie bis zur Flucht 1945 oder bis zur Vertreibung 1946 im Kreis Deutsch Krone ansässig waren.

Beide Aktionen erbrachten interessante und wichtige Angaben. Leider war es aus personellen und finanziellen Gründen nicht möglich, zusätzliche und weiterführende Befragungen durchzuführen. Damit die oft sehr aufschlußreichen und erinnerungswerten Auskünfte aber nicht verloren gehen, habe ich sie thematisch und stilistisch überarbeitet und werde sie im Laufe der nächsten Zeit unter dem Titel „Landsleute erinnern sich“ im Heimatbrief veröffentlichen.

Vielleicht werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, dadurch an Ihre eigenen Erlebnisse in der Heimat erinnert und können die Veröffentlichungen noch ergänzen. Zahlreiche Landsleute würden sich sicher freuen.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Landsleute erinnern sich**Kinderzeit**

Der Sohn eines Brennereimeisters berichtet:

Ich habe eine sehr schöne Kindheit verlebt. Ich hatte nämlich das Glück, seit meinem vierten Lebensjahr zusammen mit dem Sohn des Gutsbesitzers aufzuwachsen. Diese Freundschaft besteht heute noch. Auch seine Eltern waren sehr freundlich zu mir, obwohl es damals noch eine ziemliche Kluft gab zwischen dem Herrn und den Untergebenen. Ob einer Gutsbeamter oder Arbeiter war, das spielte keine Rolle; es war immer eine Abgrenzung da. Aber ich habe eben Glück gehabt, daß ich nicht ausgegrenzt wurde. Warum das so war, weiß ich nicht. Dadurch konnte ich schöne Jugendjahre verbringen. Ich durfte reiten, ich durfte schießen, ich durfte im Motorboot mitfahren. Als mein Freund von seinem

Onkel ein Pferd geschenkt bekam, sind wir beide auf dem Pferd geritten.

Wir haben viel spielen können und waren viel in der Natur. Wir haben alle möglichen Sachen gemacht, zum Beispiel haben wir Löcher in die Erde gegraben, und dann haben wir „Dampfflug“ gespielt. Auf das Loch wurde oben ein Drainagerohr gesetzt, dann sind wir in die Brennerei gegangen, haben Kohlen geholt und haben in dem Loch so kräftig geheizt, daß der Sand glühend wurde. Wessen Ofen am besten qualmte, der hatte am besten gebaut. – Da hat man sich damals schon Gedanken gemacht: Wie kommt das, daß es glüht und nachher hart wird?

Damit wir Geld bekamen – ich kriegte nicht viel, er kriegte auch nicht viel – haben wir Kaninchen verkauft. Ein Wildkaninchen, ganz wie es war, kostete 50 Pfennig. Die zahmen Karnickel wurden ausgeschlachtet und dann das Pfund für 50 Pfennig verkauft. Fast immer hat uns der Schweizer die Kaninchen abgekauft. Seine Familie aß so gern Kaninchenfleisch. Und die waren fett, die Karnickel. Wir sind nämlich auf den Speicher geklettert, haben Korn geklaut und haben damit die Kaninchen gefüttert. Und wir sind auch dorthin gefahren, wo es den besten Klee gab, den haben wir für unsere Stallhasen gepflückt. Wir hatten immer Kaninchen. – Einmal haben wir sogar ein Reh großgezogen, das war angemäht worden.

Das konnten wir alles machen, weil wir eben alles zur Verfügung hatten. Es gab bei uns zum Beispiel eine Sägemühle. Wenn wir irgend etwas brauchten, gingen wir hin und sagten: „Wir wollen soundsoviele Bretter haben“, und dann kriegten wir sie. Da brauchten wir gar nicht lange zu fragen. Oder wenn wir zum Schmied gingen und fragten: „Machen Sie uns dies oder das?“, dann tat er das.

Wenn schlechtes Wetter war und wir nicht draußen spielen konnten, dann hielten wir uns unter unserer Treppe auf. Dort war ziemlich viel Platz, und da konnten wir gut spielen. Da kam auch mein Freund hin. Aber so schlechtes Wetter, daß wir uns nicht draußen aufhalten konnten, gabs' ja so gut wie gar nicht.

Landsleute erinnern sich**Mithilfe der Kinder**

Der Sohn eines Ladeninhabers berichtet: Wir mußten tüchtig helfen, aber wir haben auch gerne mitgeholfen. Wir hatten Kunden, die wohnten ziemlich weit weg. Wenn es dann auch noch ältere oder begüterte Leute waren – wir hatten ja nicht nur Arbeiterkundschaft – dann mußte ich ihnen die Ware ins Haus bringen. Bis zum Bahnhof waren es 2,5 km. Dafür bekam ich im allgemeinen einen Groschen. Das war damals viel Geld. Eine Karussellfahrt kostete 5 Pfennig, also konnte man für 10 Pfennige zweimal fahren. Man brauchte sich über Arbeitsmangel nicht zu beklagen. So mußte beispielsweise

über Sommer genügend Holz für die Wintermonate geholt werden. Ich glaube, das waren immer 8–10 Meter. Das wurde zuerst mit der Handsäge durchgesägt. Für den Ofen genügte es, wenn wir das Meterstück dreimal durchschnitten, aber beim Holz für die Kochmaschine mußten es vier Schnitte sein. Das Küchenholz mußte kleiner sein, weil das Feuerloch im Herd nicht so groß war. Nach dem Sägen wurden die Stücke dann auf dem Hackklotz mit der Axt oder mit einem großen Beil auseinandergehauen. Die Scheite wurden dann oben auf dem Boden gestapelt.

Landsleute erinnern sich**Jugendstreiche**

Der Sohn eines Kaufmanns berichtet: Heute sagt unsere Enkelin manchmal zu mir: „Opa, mir ist es so langweilig.“ Mir war es in der Kindheit und Jugendzeit nie langweilig. Wir hatten immer etwas zu tun. Viel Freizeit zum Spielen war nicht da. Und wenn wir mal Zeit hatten, dann sind wir auf die Berge gegangen und haben Blödsinn gemacht. Nur ein Beispiel:

Ich habe einmal aus unserem Laden ein paar Rollen Priem geklaut, also Kautabak. Ich wollte den mal probieren. Ich hörte immer, wie die Männer, wenn sie zu uns in den Laden kamen, zu meinem Vater sagten: „Gerd, gib mir erst mal 'ne Rolle Priem!“ Dann nahmen sie ihre Messer 'raus, haben sich ein Stück abgeschnitten und gleich in den Mund gesteckt. „So“, sagten sie dann, „jetzt ist es mir besser. Das hat mir gefehlt. Ich hatte schon seit gestern Nachmittag keinen Priem mehr.“

Das probierten wir Jungen also auch einmal und waren ganz erstaunt: Das Zeug schmeckte ja gar nicht. „Das schmeckt so komisch“, sagte mein Freund. Ich sagte: „Das muß man vielleicht 'runterschlucken.“ Das haben wir gemacht, und davon sind alle krank geworden. Die Mütter kamen angelaufen und schimpften auf mich, und ich habe eine tüchtige Portion Prügel gekriegt.

(Aus einer Befragung ehemaliger Deutsch Kroner Kreisbewohner; bearbeitet) **hgs**

Herzlichen Dank...

... für alle Glückwünsche und Geschenke zu meinem 80. Geburtstag! Daß Ihr mir damit auch die Gollin-Reise ermöglicht habt, ist mir eine große Freude! Besonderen Dank allen, die bereitwillig geholfen haben, das Fest so wunderbar zu gestalten.

Fritz und Erna Teschner
Hauptstraße 30
66345 Püttlingen

* * *

Viele pochen auf ihren Charakter, in Wahrheit haben sie aber nur einen dicken Kopf!

Westfälisches Sprichwort

Erinnerungen an 1945

Eine Fahrt mit Hindernissen

Nach vierwöchiger Übergangszeit im RAD-Lager Heringsdorf, das für die Nachtjagd-Stellung „Schnepfe“ bei Swinemünde zuständig war, kam am 20. Februar 1945 abends der Befehl zum Packen. Keine Arbeitsmaid durfte entlassen werden. Entweder mußte man RAD-Führerin werden oder zur Luftwaffe gehen. Fast alle entschieden sich für die Luftwaffe. Die blaue Uniform war doch viel schöner, obwohl den Nachrichten-Helferinnen kein besonders guter Ruf vorausging.

Am 21. Februar verabschiedete uns unsere Führerin, Fräulein Hocke, vor der Wache. Würde man sich noch einmal wiedersehen? Wir marschierten zum Bahnhof Heringsdorf mit einem fröhlichen Lied auf den Lippen: „Die dunkle Nacht ist nun vorbei...“ – Ade, Heringsdorf! Ade, Ostsee! Ade, Dolly Grützmann (ein Kolberger Freund). Er war in Swinemünde als Fähnrich zur See stationiert und half mir dort, die schrecklichen Erlebnisse besser zu verkraften – trotz meiner Kopfläuse!

Mit meiner Freundin Hanni aus dem Rheinland hatte ich aber beschlossen, nicht in den Zug Richtung Lübeck zu steigen. Ich wollte erst einmal meine Eltern suchen, von denen ich seit Anfang Januar nichts wußte. Wir fuhren also nach Swinemünde, machten noch einen Spaziergang am Strand und trafen zufällig ein Jastrower Mädchen. „Weißt du, wo die Jastrower Flüchtlinge hingekommen sind?“ – „Alle Akten der Stadtverwaltung Jastrow sind nach Plau in Mecklenburg geschafft worden.“ Da mein Vater der letzte Bürgermeister von Jastrow war, lag die Vermutung nahe, meine Eltern dort zu finden. Aber zuvor machten wir noch einen Abstecher nach Stettin, wo unsere Koffer mit Privattem von Brunk (Nachtjagdstellung „Kaninchen“) hingeschafft worden waren. Es war schon Abend, so blieben wir in der Wehrmachtsunterkunft, um am nächsten Morgen vom Flu-Ko. aus mit einem Lkw nach Schmölln zu fahren. Ein Luftwaffen-Gefreiter aus „Kaninchen“ begleitete uns, und tatsächlich fanden wir unsere Koffer, säuberlich mit unserer Adresse beschriftet. Auch mein zusammengerolltes Daunentbettchen, das ich mir beim letzten und einzigen Urlaub von zu Hause mitnahm, war aufzufinden. Bei 20 Grad minus wurde man mit den drei Wehrmachts-Wolldecken in den Baracken nicht so schnell warm, da half das Bett zum schnellen Einschlafen.

Während der Rückfahrt saßen wir auf dem Lkw und sahen endlose Flüchtlingstrecken auf der Autobahn. Was hatten diese Menschen wohl schon erlebt? Dazu der eisige Wind!

Wir waren glücklich, wieder im Flu-Ko. zu sein und dort auch schlafen zu können. Am 23. Februar 1945 starteten wir morgens. Es war nicht einfach, mit den Klamotten in die überfüllte Straßenbahn zu kommen. Mit Überredungskunst gelang es uns, im Front-

urlauberzug (1. Klasse) einen Platz zu bekommen. In Neubrandenburg konnten wir in der Wehrmachtsunterkunft schlafen. Ein netter RAD-Führer erbarmte sich unseres Hungers und schenkte uns ein großes Stück Brot. Im selben Augenblick schrillte die Sirene: „Alarm“! Alle liefen schnell in einen Unterstand am Bahnhof.

Am 24. Februar 1945 saßen wir dann endlich morgens im Zug Richtung Waren, Karow, Plau. Wie oft spielt der Zufall im Leben eine Rolle! Gerade wollten wir in Plau aussteigen, da konnte ich eine Jastrowerin (Frau Drigalski – Heimmutter im Schülerheim) erblicken. „Sind meine Eltern hier?“ rief ich ihr zu. „Die sind in Altentreptow!“ – Mein Herz hüpfte vor Freude. Schnell wieder in den Zug, die Fahrt ging weiter. In Pritzwalk stiegen wir aus und konnten erstmals ordentlich essen. Es gab sogar Weißbrot. Nachmittags ging die Reise weiter bis Neustrelitz. Zwei Stunden mußten wir auf dem Bahnhof warten, zwei lustige Soldaten unterhielten uns. Es war kalt und wir machten uns „warme Gedanken“. Endlich rauschte der „Wüsten-Express“ an, und wir bekamen sogar ein leeres Abteil. – Eine energische Stimme: „Endstation, alles aussteigen!“, weckte uns aus süßem Schlummer. Neubrandenburg, 2 Uhr nachts. Es lohnte nicht, in die Unterkunft zu gehen, wir verbrachten die wenigen Stunden in einem Lokal. So waren wir wieder dort, von wo wir morgens aufgebrochen waren. Eine unfreiwillige Reise durch Mecklenburg.

Früh um 4 Uhr fuhr der Zug nach Altentreptow. Wohl noch nicht ganz wach zerschlug ich das Weckglas mit Stülze, welches mir eine Flüchtlingsfrau geschenkt hatte. Aber Scherben bringen Glück! Schon um 6 Uhr standen wir auf dem Bahnhof von Altentreptow. Zu früh war's noch, um etwas zu unternehmen, so frühstückten Hanni und ich erst einmal. Dann ging's mit frischen Kräften auf Erkundung. Ich fragte mich bis zur NSV durch und war entrüstet, daß sich dort niemand in der Sonntagsruhe stören ließ. So pilgerten wir denn zum Bahnhof zurück. Die Wut wurde mit einem nochmaligen Frühstück eingedämmt, und nach einer Stunde versuchten wir wieder unser Heil. Diesmal gingen wir zur Polizei-Wache. Im Einwohnermeldeamt fand man denn auch den Namen **Lenkeit**. Ich war vor Freude nicht mehr zu halten. Uns begegnete eine Dame, bei der ich von weitem Ähnlichkeit mit meiner Schwester Ursel feststellte. Fehlanzeige! Aber plötzlich kam uns Mutti entgegen, sie wollte Milch holen. Sie konnte es nicht fassen, daß ich plötzlich vor ihr stand. Sicher hatten meine Eltern um mich gebangt. Zusammen gingen wir in das Zimmer, welches meinen Eltern zugewiesen war.

Ich hatte meine Eltern gefunden, welch unbeschreibliches Glück!

Allerdings war ich doch enttäuscht, daß meine Schwester Ursel nicht auch dort war. Sie war in Grimmen (bei Demmin) gelandet. Gerade auf ein Wiedersehen mit ihr hatte ich mich gefreut. Es gab ja viel zu er-

zählen bis zum späten Abend. Todmüde legten Hanni und ich uns auf den harten Fußboden, mit einer Decke zugedeckt, und schliefen sofort ein.

Mein Koffer wurde erheblich leichter. Da meine Eltern ihr gesamtes Gepäck auf der Flucht verloren hatten, konnte ich ihnen noch einige Dinge von mir geben. Aber auch ich erbe noch etwas: eine neue Jung-hans-Uhr, einen Wecker und den Ring mit dem Türkis, den ich mir zu Hause schon sehr gewünscht hatte. Gottlob hatte mein Vater viele wertvolle Schmuckstücke und Uhren mitnehmen können, ein kleiner Stullen-Koffer barg alles. Früher trugen wir darin Kuchen oder Stullen und marschierten damit nach Seemühle.

Wie schnell waren die Stunden vergangen. Montagmorgen mußte nun unsere Fahrt nach Lübeck fortgesetzt werden.

In Neubrandenburg hatten wir mehrere Stunden Aufenthalt und fuhren bei strömendem Regen auf der Plattform gen Lübeck. Der Zug war übertoll. Aber allmählich wurde er leerer, wir fanden einen schönen Platz im Zweite-Klasse-Abteil. Der Zug hatte fünf Stunden Verspätung, erst um 9 Uhr abends standen wir auf dem Hauptbahnhof in Lübeck.

Unser Ziel war die Luftwaffen-Kaserne St.-Hubertus. Ein Glück, daß noch ein Bus fuhr. Ach, wie waren wir froh, daß wir endlich in einem richtigen Bett schlafen konnten.

Am nächsten Morgen sah alles anders aus, wir waren sehr angenehm überrascht. Schöne 6er-Zimmer, gute Matratzen und Bettzeug. Kein Vergleich mit den Baracken in der Nachtjagd-Stellung in Brunk, Kreis Deutsch Krone, aber mit Feldpost-Nr. 53393, beim Flugplatz Schönfeld. Wir wurden eingekleidet und fanden uns ganz schick: Schönes blau-graues Kostüm, passenden Wollmantel, einige graue und weiße Blusen, eine schwarze Krawatte, eine passende Strickjacke, passende Seidenstrümpfe und gute leichte schwarze Halbschuhe (die ich noch bis 1947 getragen habe). Nicht zu vergessen das sogenannte Schiffchen als Kopfbedeckung.

Am 1. März 1945 hat uns die Luftwaffe als LN-Anwärterinnen übernommen.

Im März und April 1945

Die wenigen schönen Wochen in Lübeck vergingen schnell. Wenn auch der militärische Schliff oft etwas unangenehm war, so gab es in „St.-Hubertus“ auch viel Schönes: Die neue, moderne Kaserne, der Ausgang am Wochenende, Kino usw.

Alle Mädels wurden als Funkerinnen ausgebildet! Ein Murren ging durch die Reihen, denn niemand wollte etwas von Morsezeichen und q-Gruppen wissen. Nur Franzi und ich, wir alten „Kaninchen“-Elite-Funker strahlten und waren im alten Element. Fu 62 (Funkzug 62) ließ sich nicht unterkriegen, und Fräulein Jensen, unsere Zugführerin, konnte sich mit uns sehen lassen. Während die anderen Mädels sich mühten, die verflixten Punkte und Striche als Buchstaben aufs Papier zu bringen,

hatte ich freie Zeit und konnte nach Demmin an Ursel schreiben, denn nur von ihr und ab und zu von Dolly Grützmann bekam ich noch Post. Alle anderen Verbindungen waren abgeschnitten. Beide Fronten waren erheblich vorgerückt.

Sonnabends und sonntags fuhren wir immer nach Lübeck. Ich interessierte mich sehr für die schönen alten Bauten der Hansestadt, auch der Hafen erinnerte mich an Kolberg. Wie gut, daß es mehrere Kinos in Lübeck gab, so konnte man die Zeit totschlagen, denn es lag mir nicht, mich in qualmigen Cafés und Hotels herumzudrücken, es war immer alles überfüllt. Die anschlusssuchenden Landsler machten oft unschöne Bemerkungen, wenn wir in der Uniform der Nachrichtenhelferinnen in der Stadt oder Straßenbahn waren. Während der Osterfeiertage hatten wir dienstfrei. Wir verschönten uns ohne Ostereier die Tage mit kleinen Überraschungen, z. B. mit einem Frühlingssträußchen und Tischkarten mit kleinen Gedichtchen.

Sehr unangenehm war in St. Hubertus der dauernde Fliegeralarm. Fast jeden Abend, kaum war man im Bett und schwebte in den ersten Träumen, kam der altbekannte dreimal aufheulende Ton: Voralarm! Na, man drehte sich auf die andere Seite und wünschte sich heimlich eine baldige Vorentwarnung und Entwarnung. Aber gleich kam Vollalarm. Schnell aus dem schönen warmen Bett, eilig angezogen! Die Schutzmaske aus dem Schrank, Aktentasche, Umhängetasche und Wolldecke geschnappt, dann gab es ein Gedrängel im Treppenhaus, bis man im Luftschutzkeller landete. Ganz vorsichtig mußte man gehen, damit man niemandem in der Dunkelheit auf die Füße trat. Eine gute Stunde saß man dann meistens im Keller, bis endlich ein Aufatmen durch die Reihen ging: Entwarnung! Es war nochmal gutgegangen, und nun schnell wieder in die Betten. Auch am Tag gab es Alarm, dann mußten wir alle in ein nahes Wäldchen gehen, weil ja die Kaserne ein militärisches Angriffsziel war. Oft überflogen englische Maschinen die Kaserne und auch das Waldgebiet, wo wir auf dem Bauch liegend in Deckung gingen. Einmal waren genau über uns Luftkämpfe, aber es sind keine Bomben gefallen. Trotzdem hatten wir große Angst!

Später, Ende April, besuchten uns dauernd Tiefflieger, so daß wir fast den ganzen Tag im Luftschutzkeller sitzen mußten. In Hannover, Bremen usw. waren die Amis, und vor Berlin waren schon die Russen. Wir wollten keinen Unterricht mehr haben, nicht mehr funken, denn wofür? Am 11. April 1945 kam die Parole: „Wir werden entlassen.“ Eine Freude, es ging nach Hause! Am 13. April wollten wir morgens fahren, aber es kam anders. Aus militärischen Gründen durfte niemand die Kaserne verlassen. Da gab es lange Gesichter, wir waren empört, denn wir hatten die Entlassungsscheine schon in der Tasche. Fünf Tage wurde es noch hinausgezögert, dann war es endlich soweit. Wir suchten einen Zug Richtung Demmin, nur sehr wenige hatten das Glück, noch zu ihren Eltern zu

kommen, denn der unbesetzte Raum Deutschlands war sehr klein geworden. So fuhr ich über Rostock-Stralsund und war am 14. April in Demmin. Nun erstmal durchfragen: Wo ist Luisenstraße 10? Mutti traf ich auf der Straße, und große Freude war, Ursel wiederzusehen. Leider war Vati noch unterwegs, er holte noch aus dem kaputten Berlin Ware und Ersatzteile. In dem kleinen Zimmer, das die Hausbesitzerin abgegeben hatte, mußte ich nun auch noch mitwohnen. Das, was man sich in Briefen doch nicht so sagen konnte, wurde alles durchgeklöhnt. Dann gut geschlafen und gegessen. Ich war also nun „zu Hause“, war frei und froh, aber wie lange?

Irmgard Meerhoff
Schweriner Straße 24
32339 Espelkamp
Telefon (0 57 72) 93 64 42

Kurz erinnert

Ereignisse im Mai 1945

Donnerstag, 3. Mai:

Vorausabteilungen des britischen XII. Korps rollen in die fast nur noch aus Trümmern bestehende Stadt Hamburg ein.

Freitag, 4. Mai:

In der Lüneburger Heide unterzeichnet Generaladmiral von Friedeburg im Hauptquartier von Generalfeldmarschall Montgomery die Kapitulation der deutschen Streitkräfte in Holland, Nordwestdeutschland, auf den Inseln und in Dänemark.

Sonntag, 5. Mai:

General Eisenhower fordert eine gleichzeitige Kapitulation aller deutschen Truppen. Er gesteht aber zu, daß die Gesamtkapitulation um zwei Tage hinausgeschoben wird. So kann die Kriegsmarine in der Ostsee ihre Aktion zur Rettung deutscher Flüchtlinge noch fortsetzen. Auch kann sich mit Duldung von Montgomery die Heeresgruppe Weichsel mit den Resten der 21. Armee und der 3. Panzerarmee nach Westen absetzen und so in britische Gefangenschaft gelangen.

Sonntag, 6. Mai:

Reichsmarschall Hermann Göring erklärt sich in einem Funkspruch an Großadmiral Dönitz bereit, selber die Kapitulationsverhandlungen zu führen. Dönitz gibt ihm keine Antwort.

Montag, 7. Mai:

Im Hauptquartier von General Eisenhower in Reims unterzeichnet Generaloberst Jodl mit Vollmacht von Großadmiral Dönitz die Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht. Sie tritt am 9. Mai 1945 um 0.01 Uhr in Kraft.

Mittwoch, 9. Mai:

Am Nachmittag laufen in Kiel und Glücksburg die letzten deutschen Kriegsschiffe mit 21 000 Flüchtlingen und Soldaten ein, die unter Aufsicht britischer Truppen ausgeschifft werden.

In Europa ist der Krieg nun zu Ende.

5 Jahre Heimatgruppe in Frankfurt/Oder

Zu Anfang stand eine Anfrage Siegfried Oehlschlägers in der „MOZ“ (Märkische Oder-Zeitung).

Die politische Umwälzung in der untergegangenen DDR machte es möglich, interessierte Vertriebene und Spätaussiedler in der Oderstadt und deren näheren Umgebung für eine zu bildende Heimatgruppe zu motivieren! Am 3. April 1996 traf man sich erstmals.

Inzwischen ist das dreimal jährlich mit jeweils sehr guter Beteiligung der Fall. Die Frankfurt-Gruppe ist zur festen Einrichtung geworden; der „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ wie auch der „Johannesbote“ haben hier ebenfalls ihren festen Abnehmer- und Leserkreis.

Grund genug, am 28. März 2001 in der ständigen Tagungsstätte, dem renommierten Restaurant „Komet“, Robert-Havemann-Straße, des Fünfjährigen dankbar und festlich zu gedenken.

Bedauerlicherweise mußte ein Gruppenmitglied kurzfristig ins Krankenhaus, ansonsten waren alle anderen erschienen! Mit großem Sachverstand, mit Einfühlungsvermögen und Humor hatte Erika Oehlschläger eine wertvolle Heimat-Kunstmappe erstellt, die jeder als Geschenk erhielt.

Die 32seitige Festschrift enthält u.a. im Reprint das Begrüßungsschreiben unserer damaligen Vorsitzenden Magdalena Spengler, den Aufruf Siegfried Oehlschlägers 1996, das „Pommernlied“, 1945er Erlebnisberichte, mehrere „Schneidemühler Bilderbögen“ (einst-jetzt), pommersche Ausdrücke u.v.a.m.

Das launige Impressum nennt als Herausgeber die Redaktion „ERSI“ (Erika – Siegfried) und als Chefredakteure: „Wer sonst?“ Erscheinungsweise: „Alle fünf Jahre!“ **GOTT gewähre es!**

Dem Unterzeichneten war es Ehre und Freude zugleich, auftrags des Schneidemühler Heimatkreisvorstandes Siegfried Oehlschläger für dessen verdienstvolle Heimatarbeit mit der Silbernen Ehrennadel Schneidemühl (seiner Geburtsstadt) auszuzeichnen! Heimatfreund Oehlschläger dürfte der erste Schneidemühler Ehrennadel-Träger in den neuen Bundesländern sein!

Er überbrachte zugleich Grüße und Glückwünsche der Landsleute in Berlin und bedankte sich bei den Frankfurtern, die seit 1996 treu und beharrlich das Engagement ihres Vorsitzers honorieren.

Klaus-Ulrich Böhle
Berlin

Nochmals zur Beachtung:

Bis zum 5. des Vormonats müssen alle Beiträge bei mir eingegangen sein, wenn sie in der nächsten Ausgabe des Heimatbriefes aus Termingründen veröffentlicht werden sollen.

Ihr Schriftleiter

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BAD ESSEN** – 24. bis 28. Mai 2001: 22. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone.

● **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl: **Samstag, 26. Mai, 10 Uhr**, Heimatgottesdienst Herz-Jesu-Kirche, Alt-Lietzow 23, Berlin-Charlottenburg. Auto-bus: A 145 bis Richard-Wagner-Platz, U-Bahn: U7 bis Richard-Wagner-Platz.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Mittwoch, 25. Juni 2001, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (0 52 32) 7 13 29.

● **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 7. Juni 2001, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e. V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen! – Jochen Schäfer, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (0 33 81) 22 33 32. – Weitere Termine: 6. Dezember 2001.

● **CUXHAVEN** – 23. bis 27. August 2001: Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Das traditionelle Maischollenessen findet Mittwoch, 16. Mai 2001, um 12 Uhr im Restaurant „Zur Bäckerfähr“ A. Albers, Estedeich 66, 21129 Hamburg-Cranz statt. Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. Wegen dieser Sonderveranstaltung findet das nächste Monatstreffen am Mittwoch, 20. Juni 2001, von 15 bis 18 Uhr wieder im Gasthof „Friedenseiche“ statt. – Wilfried Dallmann, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemüller treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 1950.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 16. Mai 2001, um 15 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick. – Nächstes Treffen am 13. Juni 2001.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof

Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (0 89) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 8. Mai 2001, um 14.30 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Der Mai ist gekommen“. Am Samstag, dem 26. Mai 2001, um 15 Uhr im „Parkhotel, Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Stammtisch“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, E.-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 3. Mai, und am Freitag, dem 1. Juni, jeweils um 14 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

Berlin

Ausflug Mittwoch, 11. Juli 2001

Dampferfahrt „Rund um Potsdam“ (5 Stunden)

Abfahrt: Wannsee, Anlegestelle „STERN & KREIS“ 10 Uhr

Treffen 9.30 Uhr vor Abfahrtstelle (Tour 7)

Fahrpreis: 25,- DM, Schwerbehinderte ab 70% und deren Begleiter, Senioren 15% Ermäßigung

Fahrverbindungen: S-Bahn-Linie 7 (Ahrensfelde-Potsdam Hbf/Stadtbahn) über Friedrichstraße bis Wannsee

Achtung! S-Bahn-Linie 1 (Oranienburg-Wannsee) zwischen Steglitz-Wannsee voraussichtlich Schienenersatzverkehr!

Buslinien: 101, 110, 115, 148, 183 bis Zehlendorf Eiche, dort umsteigen in Bus 118 bis Wannseebrücke, 211 Lichtenfelde-Wannseebrücke

Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen!

Klaus-Ulrich Böhle

Altmarkstraße 3 A

12169 Berlin

Telefon (030) 7 96 27 49

Vorankündigung

24. Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl

in der Patenstadt Cuxhaven vom 24. bis 27. August 2001

Vorläufiges Programm:

Freitag, 24. August 2001

- 9.00 Uhr Delegiertenversammlung
- 15.00 Uhr Sportlerbegegnung und Kegeln, Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145
- 19.00 Uhr Musikabend mit dem Seemannschor „Elbe 1“, Amandus-Abenroth-Gymnasium; anschl. geselliges Beisammensein „Haus Handwerk“, Elfenweg 6

Samstag, 25. August 2001

- 9.30 Uhr Skatturnier, Gaststätte „Schifferbörse“, Neue Reihe 24
- 10.00 Uhr Begegnung der jüngeren Jahrgänge im „Haus Handwerk“, Elfenweg 6
- 15.00 Uhr Totenehrung mit Kranzniederlegung in Brockeswalde, Mitfahrgelegenheit ab Heimatstuben
- 19.00 Uhr Heimatabend mit Tanz im Hotel-Restaurant „Seepavillon Donner“, An der Alten Liebe

Sonntag, 26. August 2001

- 9.00 Uhr Gedenken am Vertriebenenmal auf dem Schneidemühlplatz
- 10.00 Uhr Gemeinsamer Gastgottesdienst, St.-Marien-Kirche
- 11.30 Uhr Kundgebung „Tag der Heimat“, Amandus-Abenroth-Gymnasium
- 15.00 Uhr Heimatnachmittag im „Seepavillon Donner“, An der Alten Liebe
- 19.00 Uhr Musikabend im Ritzebütteler Schloß, Veranstalter Kulturverein der Stadt Cuxhaven, Pianist Günter Kallies (Schneidemühl)

Montag, 27. August

- 11.30 Uhr Schifffahrt zum Nord-Ostsee-Kanal mit der MS Funny Girl, Fahrt mit Musik und Tanz, Preis 25,- DM pro Person, Restauration an Bord

Die Quartiervermittlung ist nur über die Touristic GmbH möglich.

Touristic GmbH Centrum
Lichtenbergplatz, 27472 Cuxhaven, Telefon (0 47 21) 3 60 46

Touristic GmbH Duhnen
Cuxhavener Straße 92, 27476 Cuxhaven, Telefon (0 47 21) 4 30 40

Touristic GmbH Döse
Heinrich-Grube-Weg 2, 27476 Cuxhaven, Telefon (0 47 21) 4 70 81

Heimatkreis Schneidemühl e.V.

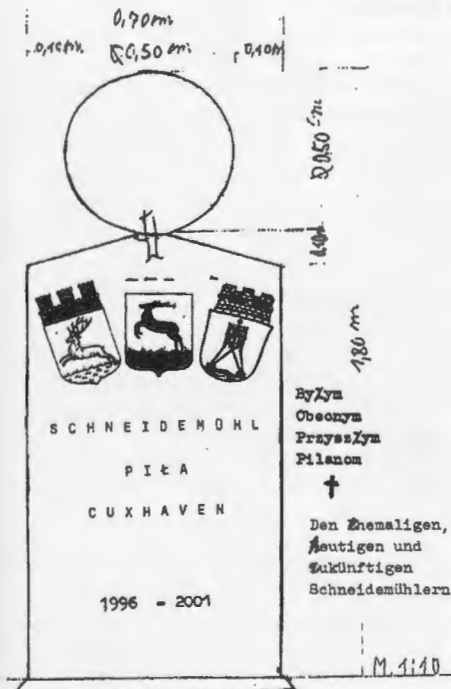
Ein Gedenkstein in
SchneidemühlLiebe Schneidemühlerinnen
und Schneidemühler!

Ende des Monats wird in Schneidemühl der Gedenkstein eingeweiht. Er ist den ehemaligen, jetzigen und den zukünftigen Schneidemühlern gewidmet.

Die Gestaltung und das Aussehen ist wie in der Skizze dargestellt. Die Jahreszahlen 1996–2001 sollen das fünfjährige Bestehen des Freundschafts-Abkommens zwischen Piła/Polen und Cuxhaven/Deutschland dokumentieren.

Liebe Heimatfreunde, freundliche Grüße und „Auf Wiedersehen“ in unserer Heimatstadt Schneidemühl vom 25. bis 27. Mai 2001.

Johannes Schreiber
Vorsitzender

Programm für die Einweihung
des Gedenksteins in
Schneidemühl
vom 24. bis 27. Mai 2001

Donnerstag (Himmelfahrt), 24. Mai

Ankunft der Reisebusse von ca. 18 bis 20 Uhr.

Freitag, 25. Mai

Vormittags Stadtbummel bis ca. 13 Uhr. Dann ab ca. 14 Uhr ein Ausflug mit den Bussen in die Umgebung von Schneidemühl, mit Einkehr und Rast in einem rustikalen Restaurant (ehemals Forsthaus Haugsdorf).

Rückkehr ca. 18 Uhr.

Um 19 Uhr Bankett im Restaurant „Cechowa“ für geladene Gäste.

Samstag, 26. Mai

Um 15.30 Uhr Konzert auf dem Danziger Platz. Es spielt das Orchester „Stuttgart Hofen“.

Ab 19 Uhr gemütlicher Abend im Restaurant „Cechowa“.

Sonntag, 27. Mai

Bis 11 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme am kath. und ev. Gottesdienst: Kath. Kirche „Zur heiligen Familie“, Ev. „Parafia Ewangelicko-Augsburcka“ 2, ul. Jana Kilinskiego 7 (früher Moltkestraße).

11.30 Uhr Einweihung des Gedenksteins bis ca. 13 Uhr.

Ab 18.30 Uhr feierlicher Abschluß im Kulturhaus (Landestheater) unter Mitwirkung einer Folkloregruppe sowie dem Orchester „Pro Arte“ und „Chopin“-Musikschule und dem deutschen Chor.

Dann heißt es Abschied nehmen. Kleine Änderungen können sich noch ergeben, sind aber nicht beabsichtigt.

Johannes Schreiber

Vorsitzender

Kantstraße 21

32791 Lage

Telefon und Fax (05232) 71329

Jastrower Treffen

vom 24. bis 28. Mai 2001 im Hause
Deutsch Krone in Bad Rothenfelde

Unser Programm:

Donnerstag, 24. Mai 2001 (Himmelfahrt)

15.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer
20.00 Uhr Gesprächsrunde

Freitag, 25. Mai 2001

10.00 Uhr Busfahrt nach Münster-Wolbeck, Besichtigung des Westpreußischen Landesmuseums
16.00 Uhr Beisammensein mit Vorträgen
20.00 Uhr Videofilm „Reise nach Jastrow 2000“

Samstag, 26. Mai 2001

ab 10.30 Uhr Zwangloses Treffen
ab 14.30 Uhr Bunter Nachmittag, Tombola, Singestunde mit dem Frauenchor Hilter
20.00 Uhr Beisammensein – Tanz im Restaurant

Sonntag, 27. Mai 2001

9.00 Uhr Abfahrt nach Bad Essen
10.00 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Kundgebung auf dem Kirchplatz in Bad Essen, anschließend Rückfahrt nach Bad Rothenfelde
20.00 Uhr Klönschnack, Lustiges und Besinnliches

Montag, 28. Mai 2001

8.00 Uhr Fahrt ins Blaue; Rückkehr??
20.00 Uhr Ausklang und Verabschiedung

Während des Treffens: Fotoausstellung „Jastrow – aus Wald und Flur“ von Roman Koenig, Jastrow/Jastrowie

Edeltraut Nagel-Stroh
Heimatgruppe Jastrow

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise
Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (0551) 48228.
Telefax (0551) 5316312

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (02064) 731119.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (0451) 476009.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Telefon (0511) 8436611,
Handy-Nr. (0175) 2428760,
Telefax (0511) 9845161.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Heimattreffen

Rosenfelde, Schrotz, Breitenstein und
Quiram

Am Sonntag, dem 1. Juli 2001, findet in Pribbenow bei Stavenhagen in der Gaststätte von Herrn Caspers unser diesjähriges Treffen statt, zu dem ich Sie alle recht herzlich einlade.

Offizieller Beginn: 10 Uhr.

In heimatlicher Verbundenheit

Eure Margarete Hirschfeld

Lindenstraße 1F

17109 Demmin

Telefon (03998) 431983

Vorankündigung

Auch in diesem Jahr treffen sich die Landsleute aus dem Kreis Deutsch Krone wieder in Recklinghausen, und zwar am

Samstag, dem 8. September 2001,
im Kolpinghaus.

Weitere Mitteilungen im nächsten Heimatbrief.

Edwin Mahlke

Maybachhof 11

45659 Recklinghausen

Telefon (02361) 14531

Wir trauern um unsere Kusine,
unsere liebe Tante, Groß- und Urgroßtante

Johanna Gumprecht

die am 21. März 2001 nach kurzem Leiden
im 86. Lebensjahr in Bad Ditzgenbach
sanft entschlafen ist.

Früher: Schneidemühl, Wiesenstraße 9

Für die Hinterbliebenen:

Elisabeth Breitsprecher,
Franz-Schubert-Hof 20, 24943 Flensburg

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 2. 3. 2001 im 90. Lebensjahr Alexander **Braun** (Tucheler Str. und Königsberg), 30539 Hannover, Anecampstr. 8/VII. – Am 15. 3. 2001 im 93. Lebensjahr Angela **Beyer** (Gönnner Weg 2), 63589 Linsengericht, Feldstr. 7. – Am 24. 3. 2001 im 75. Lebensjahr Elisabeth **Harrer**, geb. Cerajewski (Schlosserstr. 1), 82166 Gräfelfing, Aubinger Str. 50. – In 1998 im 67. Lebensjahr Heinz **Hug** (Gerberstr. 2), 14774 Brandenburg, Scheidtstr. 8. – Am 1. 3. 2001 im 92. Lebensjahr Dr. Hans-Werner **Kaminski** (Milchstr. 81/82), 30177 Hannover, Tizianstr. 5. – Am 9. 10. 2000 im 89. Lebensjahr Elsbeth **Krüger** (Königsblicker Str. 107), 53123 Bonn, Im Feldpütz 4, II. – Am 13. 2. 2001 im 83. Lebensjahr Gerda **Krüger**, geb. Krüger (Wisseker Str. 5), 06571 Wiehe, Leopold-v.-Ranke-Str. 97. – Am 7. 3. 2001 im 104. Lebensjahr Herta **Martens**, geb. Krause (Bäckerstr. 5/6 und Tucheler Str. 14), 85051 Ingolstadt, Medererstr. 18 bei Mayer. – Am 6. 2. 2001 im 86. Lebensjahr Leo R. **Schwede** (Friedrichstr. 32), 41564 Kaarst, Maubisstr. 23.

Laut Postvermerk verstorben:

Ursula **Koplin**, geb. Schulz (Koschütz, Deutsch-Kroner-Str. 4), 28790 Schwanewede, Danziger Str. 74. – Gerhard **Perleberg** (Ackerstr. 6), 21629 Neu-Wulmstorf, Pommernweg 17, Parz. 59 a.

(Deutsch Krone)

Am 24. 3. 2000 Maria **Symnick**, geb. Banhagel, geb. am 24. 3. 1908 (Arnsfelde), 37081 Göttingen, Backhausstr. 16 c. – Am 8. 3. 2001 Adalbert **Pokrzywnicki**, geb. am 23. 2. 1935 (Breitenstein), 17111 Drönnewitz. – Erna **Wilczek**, geb. Boeck, geb. am 1. 11. 1927 (Briesenitz), 14163 Berlin, Baucke-Str. 14. – Am 20. 3. 2001 Paul **Guttman**, geb. am 18. 5. 1928 (Deutsch Krone, Diatr.-Eck-Siedlung 37), 37081 Göttingen, Söseweg 4. – Am 12. 3. 2001 Bruno **Giers**, geb. am 25. 10. 1907 (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 12524 Berlin-Altglienecke, Frankenstr. 29. – Am 10. 3. 2001 Elisabeth **Klawunn**, geb. am 15. 3. 1929 (Deutsch Krone, Templers 13), 10587 Berlin, Lüdtgeweg 9. – Am 14. 2. 2001 Gertrud **Redepenning**, geb. am 20. 9. 1907 (Deutsch Krone, Schlageterstr.), 19053 Schwerin, Obotritenring 241. – Am 3. 2. 2001 Georg **Holland** (Freudenfier), 79206 Breisach, Waldstr. 30. – Am

13. 1. 2001 Alfred **Schur**, geb. am 26. 3. 1913 (Jastrow), 25980 Westerland, Waldstr. 2, App. 68. – Am 19. 2. 2001 Gerda **Thom**, geb. Radike, geb. am 8. 2. 1921 (Jastrow), 47053 Duisburg, Karl-Jarres-Str. 157. – Am 8. 12. 2000 Luise **Roenspies**, geb. Wisniewski, geb. am 16. 10. 1907 (Jastrow, Flatower Str. 3), 23909 Ratzeburg, Klaus-Groth-Str. 10. – Hans von **Pichowski**, geb. am 1. 3. 1931 (Jastrow, Königsberger Str. 9), 45481 Mülheim, Eisenborner Weg 15. – Am 20. 8. 2000 Gertrud **Schulz**, geb. am 25. 1. 1931 (Marthe), 40231 Düsseldorf, Kamperweg 16. – Am 26. 2. 2001 Gertrud **Stöck**, geb. Kroll, geb. am 22. 1. 1913 (Mehlgast), 10715 Berlin, Gerdauer Str. 3 a. – Am 28. 2. 2001 Egon **Stern**, geb. am 11. 11. 1929 (Neugolz), 02627 Weißenberg, Bahnhofstr. 6 c. – Am 16. 11. 2000 Ida **Penn**, geb. Nolzke, geb. am 6. 2. 1909 (Preußendorf), 16306 Martin, Casekower Chaussee 16. – Am 19. 11. 2000 Apollonia **Kewitsch**, geb. Schröder, geb. am 12. 8. 1930 (Rose), 17489 Greifswald, Domstr. 26. – Am 10. 1. 2001 Johannes **Mielke**, geb. am 26. 6. 1928 (Rose), 56637 Plaidt, Sonnenland 26. – Am 8. 1. 2001 Franz **Robakowski**, geb. am 3. 12. 1906 (Sagemühl), 17033 Neubrandenburg, Templiner Str. 2. – Am 4. 12. 1999 Clemens **Stelter**, geb. am 21. 2. 1910 (Strahlenberg), 17109 Demmin, Altenheim Vierow.

Nachruf für Theo Ruthert

Ein getreuer Heimatfreund ist kurz nach seinem 90. Geburtstag durch das große Tor in die Ewigkeit gegangen. In den Jahren hoher Arbeitslosigkeit nach dem Ersten Weltkrieg fand dieser Rheinländer eine Stellung in Deutsch Krone, im Geschäft Jukschies-Pfeiffer, von 1928 bis 1932 als Fachmann für Fotoarbeiten, Beratungen. Seine Lebensart und sein Umgang mit den Kunden brachten ihm gute Freunde.

Die Kleinstadt Deutsch Krone, Land und Leute, gaben ihm beste Heimatgefühle, denen er endlich wieder in den 70er Jahren nachgehen konnte bei einem Bad Essener Heimattreffen. Und das Wichtigste einer Reihe von Jahren lang war immer sein Dabeisein mit seinen Freunden von damals, zumal nach seinen schweren, schicksalsreichen Jahren. So fand er für seinen Lebensabend in der Familie Denecke Geborgenheit, Pflege, Begleitung zu all den heilenden Badeorten.

Aber wir Menschen sind irdisch. Und so „breitete am 28. 2. seine Seele weit ihre Flügel aus und flog über die stillen Lande, als flöge sie nach Haus“.

Margarete Jung

Abschied

Was ist das Leben? Kommen nur und Schwinden,
Ein Wechsel nur von Nacht und Tageshelle,
Verlust und Schmerz, Sehnsucht und Wiederfinden,
So schwebt durch Traum und Wachen hin die Welle.
Drum lächelt hoffend in der Trennung Wehen
Durch Abschiedstränen schon das Wiedersehen.

Ludwig Tieck (1773–1853)